№ 251. Mittwoch, den 25. Oktober 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Die Rückkehr des Zarenpaares nach Petersburg wird der „Pol. Korresp.“ zufolge in dortigen unterrichteten Kreisen jedenfalls vor dem 18. November erwartet. Aus Posen wird gemeldet, für Jagden im Schlosse Spala, dem Jagdschlosse des russischen Kaisers, würden sehr große Vorbereitungen getroffen, fast alle Räume restaurirt. Daher erschienen Meldungen begründet, daß zu den Jagdgästen des Zaren zu Anfang November Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und der österreichische Thronfolger gehören würden. An unterrichteten Stellen in Berlin ist nach den „Berl. Neuest. Nachr.“ bisher von einer Teilnahme Kaiser Wilhelms an russischen Hofjagden nichts bekannt.

In einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Flottenfrage von Montag Abend heißt es zunächst: „Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der Marineetat für das Rechnungsjahr 1900 abgeschlossen und hält sich im Rahmen des Flottengesetzes. Für das Etatsjahr 1900 ist eine Novelle zum Flottengesetz nicht in Aussicht genommen.“ Im weiteren Verlauf wird dann ausgeführt, daß das jetzige Flottengesetz nicht ein bindendes Versprechen der Regierung in sich schließt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Jahren auf weitere Forderungen zu verzichten, weil die erforderliche Wehrkraft abhängig sei von der Gestaltung der politischen Verhältnisse und der militärischen Rüstungen anderer Staaten. „Beides läßt sich aber auf sechs Jahre im Voraus nicht übersehen, wie gerade die Entwickelung der letzten Jahre schlagend bewiesen hat. Es ist doch wohl selbstverständlich, daß das Flottengesetz lediglich den Zweck hatte, ein Minimum an Wehrkraft gesetzlich sicher zu stellen, nicht aber ein Maximum.

Zur Zuchthausvorlage hat eine vom Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen zum Sonntag nach Leipzig einberufene Versammlung, der die nationalliberalen sächsischen Reichstagsabgeordneten, die große Mehrheit der nationalliberalen Fraktion der sächsischen Kammer und die Vorstände der nationalliberalen Vereine in Sachsen beiwohnten, nach einem Vortrag von Prof. Biedermann eine Resolution angenommen, welche die Erwartung ausspricht, daß die nationalliberale Partei im Reichstag sich einer „Mitarbeit an der Verbesserung des § 153 der Gewerbeordnung“ nicht entziehen und dabei den Gesichtspunkt festhalten werde, es dürfe auf der einen Seite die gesetzlich bestehende Koalitionsfreiheit nicht angetastet, es müsse aber auf der anderen Seite dem Terrorismus der Sozialdemokratie entschieden entgegengetreten und dem Arbeitswilligen der Schutz des Gesetzes in noch höherem Maße als bisher zu Theil werden.“

Zur Ausführung des Gesetzes über die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten erläßt der neue Minister des Innern im „Reichsanz.“ die Ausführungsbestimmungen.

Der neue Gesetzentwurf über die Patentanwälte ist dem Bundesrath zugegangen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß in ihm auch die Einführung eines Befähigungsnachweises für die Personen, welche die Eintragung in die Liste der Patentanwälte nachsuchen, in Vorschlag gebracht worden ist.

Ueber die neuen Unruhen auf Samoa wird dem „Wolffschen Bureau“ zufolge New-Yorker Blättern vom 6. Oktober aus Apia gemeldet: Dreizehn Häuptlinge der Mataafa-Partei behaupten, sie seien die Regierung von Samoa und erließen eine Proklamation betreffend Entrichtung einer Kopfsteuer von einem Dollar. Gegen diese erließ Dr. Solf ohne Zustimmung der Konsuln eine andere Proklamation, in der er die Zahlung einer Kopfsteuer anordnet. Die Mataafa-Leute rufen Unruhen hervor; sie würden einen Kampf begonnen haben, wenn sie sich nicht vor den Kriegsschiffen fürchteten. Die Eingeborenen beider Parteien sind gut bewaffnet, da ihnen die Konsuln gestatteten, Flinten und Revolver zu behalten. Kürzlich tötete bei einer Festlichkeit der Mataafa Häuptling Tuisila zwei Eingeborene; darauf wurde er selbst erstochen und starb an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Cormoran“.

Der Krieg in Südafrika.

Das Kriegsglück war den Buren bisher auf dem Schauplatz der ersten ernstlichen Kämpfe in Natal nicht hold. Zu der Schlappe, die sie am Freitag bei Glencoe im Zentrum der englischen Stellung erlitten, wobei ihnen fünf Geschütze verloren gegangen sein sollen, gesellt sich eine zweite Niederlage, die ein kleineres Burenkorps bei Elandslaagte, an der Eisenbahn zwischen Ladysmith und Dundee, am Sonnabend erlitten hat. Wiederum muß betont werden, daß bisher nur englische Berichte vorliegen, die von Uebertreibungen nicht frei sind. Das Treffen bei Glencoe ist entschieden in diesen Berichten aufgebauscht worden. Jedenfalls ist die Hauptmacht der Buren noch nicht besiegt, im Westen bei Ladysmith ist überhaupt noch nichts ernstliches passirt. Hier operiren bekanntlich die Oranjeburen gegen die Engländer, während von Norden her General Jouberts Transvaalburen noch immer ernstlich die englische Stellung bedrohen. Auch der englische Sieg bei Elandslaagte am Sonnabend war nur ein kleiner Theilerfolg. Nach den letzten Nachrichten hat inzwischen die Hauptmacht der Buren unter Joubert das englische Lager bei Glencoe angegriffen, während gleichzeitig von Nordosten her Burenscharen gegen Dundee vorrückten. Es wird also dort an allen Punkten verzweifelt gekämpft, eine wirkliche Entscheidung steht noch aus.

Aus einem eingehenden Bericht der „Kabelkorrespondenz“ über die Schlacht von Glencoe ergiebt sich, daß der englische Erfolg stark überschätzt worden ist. Die Meldung von der Wegnahme von fünf Geschützen wird amtlich widerlegt. General Yule, der anstatt des gefallenen General Symons den Befehl bei Glencoe führt, weiß von diesen Geschützen nichts; ein Stationswärter wollte nur gesehen haben, wie die Buren, 4 bis 6 Geschütze zurücklassend, ihre Stellung räumten. Sämtliche jetzt einlaufenden englischen Berichte betonen aber, daß sich der angebliche Rückzug der Buren in vollster Ordnung vollzog, so daß sie trotz schwerer Verluste schon am anderen Morgen zum Offensivangriff übergehen konnten.

Ueber den Sturm auf den Dundeehügel bringt die genannte Korrespondenz folgende, von den sonstigen Berichten weit abweichende Schilderung: Die Kings Royal Rifles und Dubliner Füsiliere gingen, ihre Offiziere an der Spitze, mit Hurrah vor und stürmten dreimal mit seltener Todesverachtung die steile Höhe hinauf, während die Offiziere mit großer Kaltblütigkeit ihre Leute führten und vorwärts trieben, ohne irgendwelche Deckung zu suchen. Aber so schwach auch die Buren auf dem Hügel waren, so furchtbar war ihr Einzelfeuer, und immer wieder mußten die Engländer, dezimirt, zurückweichen. Jetzt rief General Symons seine Reserven, das Leicestershire- und Devonshire-Regiment, zum Sturm heran, während je zwei Kompagnien mit den 18. Husaren auf der Landstraße rechts und links von Dundeehill eine Flankenumgehung des Feindes versuchten. Es war 10 Uhr, als die gesamten Truppen so gegen die Burenstellung hinaufstürmten, General Symons mitten unter ihnen — da traf ihn eine Burenkugel in den Unterleib, und er fiel tötlich getroffen. General Yule übernahm sofort das Kommando, und nun wogte ein verzweifelter Kampf, bis es gegen ein Uhr den Leicestershires gelang, sich zwischen Smiths Farm und Dundee Kopje zu schieben und die Flanke der Buren zu bedrohen, während die Devonshires, die Kings Rifles und die Dubliner Füsiliere die erste Terrasse erreichten. Die Buren räumten ihre Vorpostenstellung und zogen sich auf die Dundee Kopje zurück. Um 1 Uhr 30 Minuten war diese Aktion zu Ende und die dringendste Gefahr für die Engländer damit abgewandt. Aber um welchen Preis! Der Oberkommandirende tötlich verwundet, die besten seiner Offiziere gefallen, ein übergroßer Prozentsatz von Offizieren aller Korps verwundet und im Grunde doch nichts erreicht. Denn während hier acht Stunden lang, unter Aufbietung aller Kräfte, um eine schwache Vorpostenstellung des Feindes gerungen wurde, schob dieser ruhig, aber unaufhaltsam, seine Hauptkorps vorwärts, bemächtigte sich einer wichtigen Stellung nach der andern und vollendete die Einschließung der Stadt, welche er vollständig von Ladysmith abschnitt.

Ueber das zweite Treffen vom Sonnabend an der Eisenbahn bei Elandslaagte, wo die Buren erst kürzlich einen englischen Eisenbahnzug wegnahmen berichtet eine Depesche des Generals White aus Ladysmith vom 22. Oktober folgendes: „Die ganze englische Truppe war unter dem Kommando des Generals French. Ich war persönlich auf dem Schlachtfelde von $^{1}/_{2}4$ bis $^{1}/_{2}7$ Uhr, nahm aber an der Leitung des Gefechts keinen Antheil. Der Kampf begann um $^{1}/_{2}4$ Uhr, als um diese Zeit die Dragoner eine Stellung von ganz außergewöhnlicher Stärke einnahmen. Zu gleicher Zeit eröffneten die feindlichen Geschütze das Feuer. Dieses Feuer war im Allgemeinen gut gezielt. Während des Geschützkampfes erstiegen die Buren die Höhe ihres linken Flügels gingen vor und brachten die leichte Kavallerie ins Gefecht. Der Feind stellte das Artilleriefeuer nach kurzer Zeit ein und nun wurde unsere Artillerie gegen den Feind gerichtet. Auch die Infanterie ging nunmehr vor und nahm nach einem blutigen Gefecht die feindliche Stellung. Die Verluste der Buren waren bedeutend. Unter den Gefangenen befand sich der General de Kock und Joubert, der Neffe des Generals. Auch wir haben 160 Tote und Verwundete zu beklagen. Nach Angaben der Buren bestand ihre Truppe aus Buren, Deutschen und vermischten Nationalitäten.“

In seinen Depeschen aus Ladysmith teilt der Korrespondent der „Daily Mail“ in einer Schilderung des Gefechts bei Elandslaagte Folgendes mit: Der Sturmangriff gegen die feindliche Linie wurde mit großer Bravour ausgeführt. Die Infanterie ging zweimal mit gefälltem Bajonet vor. Die britischen Truppen gerieten dann, da sie durch ein heftiges Gewehrfeuer aufgehalten wurden, für einen Augenblick ins Stocken, aber gleich darauf stürzten sie sich mit brausenden Hurrahrufen von neuem auf den Feind und durchbrachen seine Linien. Die Buren, die sich übermannt sahen, traten nun den Rückzug an, hißten die weiße Flagge und ergaben sich. Einige Hundert, welche die Flucht ergriffen hatten, wurden von den Lanzenreitern niedergeritten. Der Korrespondent fügt hinzu, man glaube, daß der Verlust der Buren über 400 Mann betrage. Kommandant Demeillon von Johannesburg befinde sich unter den Gefangenen.

Das „Reutersche Bureau“ meldet Folgendes; Die Verluste der Buren bei Elandslaagte waren beträchtlich; die Engländer verloren etwa 100 Mann. Eine Anzahl Buren wurde gefangen genommen, darunter der im Gefecht verwundete Führer der Buren, Kock, und Piet Joubert, ein Neffe des Generals. Die englische Kavallerie attackirte den zurückweichenden Feind drei Mal. Der Burengeneral Kock ist seinen Wunden erlegen. — Der Führer des deutschen Freikorps, Oberst Schiel, soll bei Elandslaagte gefangen genommen worden sein.

Allem Anschein nach sind die englischen Berichte über dieses Treffen ebenso übertrieben, wie es hinsichtlich der „Schlacht bei Glencoe“ der Fall war.

Die Buren sind, wie schon bemerkt, durch diese Niederlage keineswegs entmuthigt. Wie eine am Sonnabend Abend in Kapstadt am Sonnabend Abend aus Glencoe eingegangene Depesche meldet, hat die Streitmacht Jouberts nunmehr die Engländer in ihren Verschanzungen bei Glencoe angegriffen. Weiter meldet das „Bureau Reuter“ aus Kapstadt vom Sonntag, die Burenabtheilung, welche am Sonnabend das Lager von Glencoe angegriffen hat, ist die Hauptmacht der Nordkolonne. Die Engländer sind in guter Stellung verschanzt und werden vom General Yule befehligt. Nach einem Telegramm aus Kapstadt zogen sich die bei Elandslaagte geschlagenen Buren nach Waschbank zurück, wo dieselben am Sonntag angegriffen werden sollten. — Ferner ist eine Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Kapstadt da, wonach die Buren Dundee auf große Entfernung beschießen; ihr Feuer ist, so wird hinzugefügt, nicht wirksam. Es wird also im Centrum und im Osten der englischen Stellung, ja auch theilweise im Süden derselben, flott gekämpft; Nachrichten über diese Kämpfe sind mit Spannung zu erwarten.

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt, nach welcher die Engländer einen zweiten entscheidenden Sieg bei Glencoe davongetragen haben. Die Angriffe der Buren mißglückten vollständig gegenüber dem Widerstande der Engländer. Gerüchtweise verlautet, daß die Buren sich mit großen Verlusten zurückgezogen haben und sich in völliger Auflösung befinden. Einem andern Gerüchte zufolge rät Krüger zur bedingungslosen Uebergabe. (?)

Im Gegensatz dazu veröffentlicht der Pariser „Temps“ ein Telegramm aus London, wonach dem englischen Kriegsamt aus Kapstadt eine Depesche zugegangen ist, daß die englischen Truppen während des zweiten Treffens bei Glencoe von den Buren mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden seien. Bei diesem Treffen seien die Verluste der Engländer so bedeutend gewesen, daß das Kriegsamt die Einzelheiten darüber zurückhalte, bis ein neuer Sieg der Engländer zu verzeichnen sei.

Das deutsche Freikorps, dessen Führer Oberst Schiel in dem Gefecht von Elandslaagte in englische Gefangenschaft gerathen sein soll, sandte deutschen Zeitungen in einem Briefe aus Johannesburg vom 2. Oktober den Text einer Kabeldepesche, welche das Freikorps an diesem Tage an Kaiser Wilhelm abgesandt hat. Die Depesche hat folgenden Wortlaut: „Des Kaisers Majestät — Berlin. Die deutschen Freiwilligen, zur Grenze rückend, geloben Treue deutschem Bruderstamme fechtend und fallend zu bewahren. Wir beklagen tief, daß die Politik hoher Regierung einen Einfluß für unsere Interessen nicht ausüben kann, protestiren jedoch gegen Englands räuberisches Vorgehen. Möge deutsches Blut für Freiheit und Recht nicht umsonst fließen und Euer Majestät Segen mit uns sein! Deutsche Soldatentreue wird Freundschaft halten, die Majestät einst selbst gezeigt haben. Colonel Schiel, Dr. Mangold, namens deutschen Korps.“

Der deutsche Militärattachee in London, Hauptmann Frhr. v. Lüttwitz ist im Auftrag der deutschen Regierung bereits nach Südafrika unterwegs und begiebt sich nach seiner Ankunft direkt ins englische Hauptquartier. Auch Rußland hat einen höheren Offizier nach Südafrika entsandt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz fehlen bei der zerstörten Telegraphenverbindung alle neueren Nachrichten. Oberst Baden = Powell meldet, so berichtet „Reuters Bureau“ aus Kapstadt, in einem Telegramm aus Mafeking vom 15. d. M., daß bei den Zusammenstößen zwischen seinen Streitkräften und den Buren letztere 53 Tote und eine große Zahl Verwundeter hatten. Dieses Telegramm ist schon über eine Woche alt. Aus Kapstadt wird gemeldet, daß eine starke Marine-Infanterie-Brigade, hauptsächlich von dem Kreuzer „Powerful“, in Sonderzügen nach dem Norden abgegangen sei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Vertrauensmännerversammlung der Altschechen nahm einstimmig eine Resolution an, worin betont wird, daß die Durchführung der vollen Gleichberechtigung anzustreben sei, daß bei der bisherigen Politik zu verharren und daß die bisherige Majorität des Abgeordnetenhauses zu erhalten sei. Die erste und wichtigste Aufgabe sei die Erzielung einer Verständigung mit den deutschen Standesgenossen. Trotz der hochgradigen Erbitterung muß es zur Verständigung kommen, wenn nicht beide Volksstämme zu Grunde gehen sollen. Daher müsse jeder Parteiunterschied schwinden.

Ueber neuerliche tschechische Kundgebungen wird aus verschiedenen böhmischen und mährischen Städten folgendes gemeldet: In Pilsen zog am Sonntag eine etwa 500 Mann starke Menge vor die Bezirkshauptmannschaft und stieß Rufe gegen die Deutschen sowie antisemitische Rufe aus. Nach einer Stunde ging die Menge auseinander. — In Kolin erfolgte ein Aufzug durch die Stadt, welcher ohne Ruhestörung verlief. — In Prerau veranstalteten mehrere Vereine eine Kundgebung gegen die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Nach Absingung nationaler Lieder zerstreute sich die Menge. — In Holleschau wurden Straßenkundgebungen durch rasches Eingreifen der Gendarmerie unterdrückt. — Auch aus Eipel, Czaslau, Rokitzau, Münchengrätz und Jungbunzlau laufen Meldungen über an den letzten Tagen stattgehabte Kundgebungen ein. Dieselben verliefen zumeist ruhig, nur in Eipel und Jungbunzlau wurden in drei Fabrikhäusern bei Israeliten die Fensterscheiben eingeschlagen. Die Menge wurde überall durch Gendarmerie oder Polizeiwachen zerstreut. — In Holleschau kam es dagegen am Sonntag Abend abermals zu bedeutenden Exzessen, wobei an jüdischen Häusern die Fenster eingeschlagen, zwei Geschäfte geplündert und ein Haus angezündet wurden. Die Menge griff die Gendarmerie an, so daß diese von der Waffe Gebrauch machten mußte. Drei Personen wurden dabei getötet und einige verwundet. Militär machte schließlich den Exzessen ein Ende.

Provinzielles.

Schwetz, 22. Oktober. Dem Mangel an Arbeitern an der hiesigen Zuckerfabrik ist endlich dadurch abgeholfen, daß der Wanderlehrer der Landwirthschaftskammer, Herr Brickwedel-Graudenz heute etwa 100 Arbeiter aus Galizien, lauter kräftige, gesunde Männer, hierherbrachte.

Mewe, 21. Oktober. Gestern Vormittag wurde der 19jährige Arbeiter S. von hier verhaftet. Derselbe ist verdächtig, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben. Zwei seiner Genossen, welche ebenfalls belastet sind, an dem Verbrechen theilgenommen zu haben, haben das Weite gesucht.

Stuhm, 22. Oktober. Der Neubau der hiesigen katholischen Kirche hat, von der Witterung begünstigt, derart gefördert werden können, daß heute Nachmittag das Richtfest stattfinden konnte.

Zoppot, 23. Oktober. Heute wurde der Grundstein zu der unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden „Erlöserkirche" gelegt. Generalsuperintendent Döblin hielt eine Weiherede. Der Oberpräsident war anwesend, ebenso Baurath von Tiedemann-Potsdam, welcher die Kirche erbaut. Ein Telegramm wurde an die Kaiserin gesandt.

Dt. Eylau, 22. Oktober. Heute 12 Uhr Nachts entstand in dem Miethsspeicher des Proviantamtes Feuer, welches, in den daselbst vorhandenen Vorräthen reichlich Nahrung findend, sehr schnell um sich griff und auch umliegende Scheunen und Ställe der Gastwirthe Herren Olschewski und Krause einäscherte. Ein dahinter stehender Möbelwagen verbrannte ebenfalls. Der Speicher war vollständig mit Militärproviant gefüllt. Es ist unerklärlich wie das Feuer entstanden ist.

r. **Schulitz**, 22. Oktober. Heute hielt der Spar- und Vorschußverein die ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein zählt z. Zt. 565 Mitglieder. Das Mitglieder-Guthaben beträgt 46 133 Mk. und die Spareinlagen 112 775 Mk. Der Reservefonds hat die Höhe von 8340 Mark erreicht. – Die Firma J. Rütjers aus Berlin, welche hier eine Imprägnirungsanstalt besitzt und außerdem noch sieben gleiche Anstalten an verschiedenen Stellen des Reiches, feierte in diesen Tagen das fünfzigjährige Bestehen.

d. **Inowrazlaw**, 23. Oktober. Bezüglich des Wiederaufbaues der Ruinen der Marienkirche hat der katholische Kirchenvorstand beschlossen, die Regierung hierzu nicht finanziell in Anspruch zu nehmen, vielmehr sollen sämtliche Mittel durch private Beiträge aufgebracht werden. Der Entwurf zur Rekonstruktion der Kirche muß jedoch dem Minister zur Prüfung vorgelegt werden, da die Ruine zu denjenigen Baudenkmälern gehört, auf welche die Verordnungen des bekannten Ministerial-Erlasses über die Erhaltung kunsthistorischer Bauten zur Anwendung kommen.

Lokales.

Thorn, den 23. Oktober 1899.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Dem Amtsgerichtsrath Kossack in Culm ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden. Der Rechtskandidat Hans Karlewski aus Klecewo ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Christburg zur Beschäftigung überwiesen.

— Personalien bei der Steuerverwaltung. Der Obersteuerkontrolleur Reimann ist von Strasburg nach Graudenz versetzt. — An Stelle des nach Homburg v. d. H. versetzten Steuer-Sekretärs Friese in Marienburg ist der Steuersekretär Stuhrmann von der Veranlagungskommission des Stadtkreises Danzig zum 1. November an diejenige in Marienburg versetzt.

— Personalien bei der evangelischen Kirche. Der in die erste Pfarrstelle an der St. Marien-Kirche in Danzig berufene bisherige Superintendent und Pfarrer Reinhard in Freystadt W.-Pr. ist zum Konsistorialrath und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Westpreußen im besoldeten Nebenamte ernannt und zum Superintendenten der Stadtdiözese Danzig bestellt worden.

— Ordensverleihung. Dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D. Wolff zu Thorn ist der Kgl. Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— Prediger-Seminar. Das Kuratorium zur Verwaltung des neuen westpreuß. Prediger-Seminars in Dembowalonka ist aus nachstehenden Herren gebildet worden: General-Superintendent D. Döblin in Danzig, General-Superintendent D. Braun in Königsberg, Superintendent Doliva in Briesen, Direktor Lic. Gennrich in Dembowalonka.

— Theologische Prüfungen. Diejenigen Theologie-Studirenden und Kandidaten, welche sich den theologischen Prüfungen im nächsten Termin unterziehen wollen, haben ihre Meldung bis spätestens 5. November d. Js. beim Konsistorium in Danzig einzureichen.

— Westpreußische Provinzial-Synode. Am 13. November tritt bekanntlich in Danzig die fünfte ordentliche Provinzial-Synode für Westpreußen zu einer etwa achttägigen Sitzungsperiode zusammen. Zu derselben sind von den 20 Kreissynoden Westpreußens 60 Abgeordnete und die gleiche Anzahl Stellvertreter gewählt, ferner vom Könige ernannt (wie schon mitgetheilt) 10 Herren. Dazu tritt noch als Vertreter der theologischen Fakultät der Universität Königsberg Professor Dr. Giesebrecht von dort, so daß die Synode 71 Mitglieder zählen wird. Die üblichen kirchlichen Fürbitten für die Berathungen der Synode hat das Konsistorium bereits für die Sonntags-Gottesdienste am 5. und 12. November angeordnet.

— Deutsch-russische Besuche. Der Gouverneur von Thorn, Herr Generalleutnant v. Amann, weilte am Mittwoch in Begleitung der Herren Hauptmann v. Henck und Grenzkommissar Hauptmann a. D. Maercker in dem russischen Grenzort Alexandrowo, um dem dort stationirten Chef der russischen Eisenbahn-Gendarmerie-Polizei-Abtheilung, Herrn Oberstleutnant v. Mrotschkewitsch, einen Gegenbesuch zu machen, nachdem unlängst die Herren Oberst v. Imsen aus Warschau und v. Mrotschkewitsch aus Alexandrowo Herrn Generalleutnant v. Amann hier in Thorn einen Besuch abgestattet hatten. Herr v. Amann wurde mit großen Ehren empfangen; bei seiner Ankunft waren am Eingang der Wohnung des russischen Oberstleutnants Ehrenwachen aufgestellt, desgleichen bei der Abfahrt von Alexandrowo an der Thür des Eisenbahnabtheils.

— Die Landespolizeiliche Abnahme der Anschlußgleise für das Schlachthaus und die Stärkefabrik hat gestern stattgefunden. Seitens der Regierung waren die Herren Regierungs- und Bauräthe Biedermann und Auffahrt, seitens des Kreises Herr Landrath v. Schwerin, seitens der Stadt die Herren Stadträthe Kelch, Kriwes und Dietrich, seitens der Stärkefabrik Herr Direktor Schütze, von der Baulandgesellschaft die Herren Kittler, Längner und Sultan und von Mocker Herr Fabrikbesitzer Raapke als Amts- und Gemeindevorsteher sowie ferner Vertreter der Fortifikation anwesend. Erhebliche Ausstellungen haben sich bei der Abnahme nicht ergeben, auf Einspruch der Gemeinde Mocker sollen die Träger der Brücke über die Bache eine solidere Unterlage erhalten, doch ist der Betrieb dieserhalb nicht in Frage gestellt, sondern die Bahn sofort zur Benutzung übergeben worden.

— In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins kamen auch die Kleiefälschungen nochmals zur Sprache. Der Vorsitzende, Herr Landrath von Schwerin theilte mit, daß Ausführungen, die in letzter Sitzung im Anschluß an Mittheilungen über Kleieverfälschungen gemacht wurden, in Interessentenkreisen eine falsche Auslegung gefunden hätten. Herr Fabrikant Längner habe hierzu eine Erklärung abzugeben. Herr Längner: Wegen der von ihm in voriger Sitzung gemachten Ausführungen sei er von hiesigen Händlern vielfach angegriffen worden, als wenn er die Reellität der hiesigen Händler in Zweifel gezogen. Von dem, was er gesagt, habe er kein Wort zurückzunehmen. Er habe lediglich das bestätigt, was Herr Amtsrath Donner-Steinau als Ergebnis der Untersuchungen der Untersuchungsstation der Landwirthschaftskammer mittheilte, daß die Futtermittel verfälscht werden. Dabei habe er eine Thorner Firma genannt, die aber heute nicht mehr existirt. Gegenwärtig sei ihm nicht bekannt, daß irgend eine Thorner Firma Manipulationen vornehme, welche die Sicherheit der Fütterung gefährden können. Er habe ferner ausdrücklich gesagt, daß die Kleie selten oder nie aus Rußland unverfälscht geliefert werde und daß schon der Müller den Ausputz hineinschütte, und habe es weiter als Sache der Lieferanten bezw. Händler bezeichnet, dafür zu sorgen, daß die Kleie so beschaffen sei, daß von den Abnehmern ein Vorwurf nicht mehr erhoben werden könne. Schließlich habe er gerathen, öfters Kleieproben untersuchen zu lassen, aus dem Grunde, weil zu erwarten ist, daß dann von den Händlern reinere Kleie nach Westpreußen geliefert wird als jetzt, wo bekannt ist, daß man in Westpreußen wenig untersuchen läßt. Der Vorsitzende bemerkte, es sei bei der Besprechung nichts gesagt worden, was den reellen Händler verletzen könnte. Wenn sich jemand verletzt fühle, dann könne dies nur in unrichtiger Bericht verursacht haben. Daß Futtermittel verfälscht werden, sei nicht zu bestreiten, und daß die Landwirthe sich dagegen schützen wollen, sei ihr gutes Recht. Die Abnehmer und der reelle Händler müßten in dieser Sache Hand in Hand gehen und deshalb sei zu wünschen, daß, wie Herr Längner sage, der reelle Händler selbst den Verfälschungen entgegentrete.

— Berichtigung. In dem Bericht über den Vortrag des Kgl. Kreisthierarztes Herrn Matzker „Erfahrungen über Maul- und Klauenseuche" in der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins ist der Passus „die Uebertragung erfolgt selten von einem Thier auf das andere" nicht genau. Wie uns der Herr Kreisthierarzt mittheilt, muß die Stelle lauten: „Die Uebertragung des Kontagiums von Thieren eines verseuchten Bestandes erfolgt selten direkt auf Thiere eines anderen (gesunden) Bestandes. Die Ausbreitung qu. Seuche würde dann zur Winterszeit, wenn die Thiere im Stalle gehalten werden, eine bedeutend geringere sein müssen, was jedoch nicht zutrifft. Die Uebertragung des Seuchekeimes wird vielmehr in den weitaus meisten Fällen durch Zwischenträger bewerkstelligt. Zu diesen Zwischenträgern sind nicht allein die Menschen durch den geselligen und geschäftlichen Verkehr mit einander, sondern auch Thiere, wie z. B. Hunde, Vögel und Insekten zu zählen. — Das medikamentelle Präparat heißt nicht „Pyoptanin" sondern „Pyoktanin".

— Stärkefabrik Thorn. Die Eröffnung des Betriebes wird voraussichtlich nach etwa acht Tagen erfolgen, doch wird jetzt, nachdem die landespolizeiliche Abnahme des Bahnanschlußgeleises erfolgt ist, bereits mit dem Heranschaffen von Kohlen begonnen. Auch die Abnahme von Kartoffeln dürfte voraussichtlich in einigen Tagen erfolgen.

— Handwerkerverein. Der gestrige erste Vortragsabend in der Wintersaison war außergewöhnlich stark besucht. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Stachowitz, gab nach Eröffnung der Sitzung seiner Freude über den zahlreichen Besuch und der Hoffnung Ausdruck, daß auch die folgenden Vortragsabende sich immer einer lebhaften Theilnahme zu erfreuen haben möchten. Sodann nahm der Naturheilapostel „Vater Simoni" das Wort zu einem außerordentlich wirkungsvollen Vortrage über „Ursache und Bekämpfung der Nervosität." Seine Ausführungen waren scharf und derb, aber logisch und von einem prächtigen Humor gewürzt. Er begann mit der Erklärung, daß er sich berufen fühle, das bittere Kraut der Wahrheit zu verabreichen, er bitte um Entschuldigung, wenn das nicht leicht zu verdauen sei. Die Magenfrage, welche den Untergrund der sozialen Frage bilde, spiele heute ebenso wie seit jeher die Hauptrolle; zwischen der Menschheit von jetzt und früher sei aber ein großer Unterschied, denn diese habe einen gesunden Magen gehabt, jene habe einen verdorbenen. Die gesamte Menschheit leidet an Verdauungsstörungen und deren Folgen und auch die weit verbreitete Nervosität ist nur eine Folge von Verdauungsstörungen. Träge Stumpfheit und die Sucht nach erregenden Genüssen hat alle besseren Einflüsse unterdrückt. Die Nervosität befällt Reiche und Arme, Alte und Junge, und die mancherlei damit verbundenen Leiden sind stets auf den Magen zurückzuführen. Soll die Verdauungsthätigkeit gut vor sich gehen, so muß jeder Bissen schon im Munde gut umgedreht werden, statt dessen werden aber die Speisen und Getränke stets in aller Hast hinuntergeschüttet. In unserm elektrisch beleuchteten Zeitalter sind die Menschen zwar sehr klug, können sich aber nicht einmal rationell ernähren, was jedes Thier besser versteht. Die alten Deutschen, auf die sich unser Geschlecht beim Trinken so gerne beruft, tranken zwar, aber alle ihre Getränke hatten die erforderliche Mundtemperatur, während wir die Speisen und Getränke entweder zu heiß oder zu kalt genießen. Wir haben auch keine Ahnung vom richtigen Athmen, das tief und durch die Nase geschehen muß; die verschiedensten Lungenleiden bis zur Tuberkulose werden durch das Einathmen der kalten Luft durch den offenen Mund hervorgerufen, das man schon den Kindern in der frühesten Jugend beibringen muß. Besonders gesund ist das tiefe Athmen im Nebel, die Londoner Bevölkerung, die den größten Theil des Jahres über im Nebel lebt, ist die gesündeste Großstadtbevölkerung, weil sie u. a. auch eine richtige Athemgymnastik treibt. Wenn man täglich Uebungen im Tiefathmen anstellt, werde der Brustkorb in einigen Monaten selbst bei ausgewachsenen Menschen an Umfang zunehmen. Im Schlaf scheidet der Mensch schädliche Stoffe aus und darf sich daher nicht mit Federbetten bedecken, die diese Ausscheidung verhindern. Besonders schädlich ist für die Frauen das Korsett, 95 von 100 Frauenleben sind auf dessen Gebrauch zurückzuführen, und die Deutschen, die sich so stolz das Volk der Denker nennen, sollten den Franzosen diesen Blödsinn nicht länger nachmachen.

„Die Kinder sind Greise, aber niemand wird alt,
Die kraftlose Jugend sucht künstlichen Halt —
Die Mägdleins am Mieder, die Herrleins am Stock,
Falsch sind die Zähne, wattirt ist der Rock.
Es laufen mit Brillen zur Schule die Fratzen,
Studentenbarette bedecken schon Glatzen,
Und eine akademische Saufbahn.
Die nennt man stolz auch eine Laufbahn!"

Redner wies dann auf den großen Umfang hin, den das Naturheilverfahren in Deutschland nimmt und regte die Gründung eines Naturheilvereins in Thorn an. — Nach einer kurzen Pause erzählte der 78jährige „Vater Simoni", daß er 20 Jahre vorher mit 2 Krücken gegangen sei, infolge einer systematisch durchgeführten Abhärtung sei er aber heute rüstiger als je, sodaß er alle Strapazen seines Reiseberufs gut ertrage; er gehe freilich stets gleich gekleidet und trage weder Ueber- noch Unterkleider; durch zu starke Kleidung werde nur Blutarmut hervorgerufen. In gesundheitlicher Beziehung würde zwar viel Statistik getrieben, man ziehe aber keine Konsequenzen daraus. Der Irrsinn wachse z. B. erschreckend an, vor 20 Jahren waren 1/64 pZt. der Bevölkerung irrsinnig, heut sind es schon 1/4 Prozent. Der viele Alkoholgenuß trage die Schuld daran und darum sei es höchste Zeit, zur Natur zurückzukehren und wenigstens bei den Kindern den Anfang damit zu machen. Schon gleich nach der Geburt könne man ein Kind auf einen Augenblick in kaltes Wasser stecken und mit der Abhärtung fortfahren, 6 Wochen nachher sei es aber zum Beginn der Abhärtung schon zu spät. Den langen Morgenschlaf erklärt Redner für außerordentlich schädlich und in vielen Fällen als Ursache der Neurasthenie. Redner empfiehlt Ganzwaschungen am Morgen, Luft-, Licht- und Erdbäder. Früher habe man alle möglichen Leiden durch Erdumschläge behandelt und geheilt, sei aber später leider davon zurückgekommen. Der Pastor Felke im Rheinlande verrichte mit Lehm wahre Wunderkuren und die Regierung habe sich auf Veranlassung der Aerzte davon überzeugt, daß dabei kein Schwindel sei. Nachdem Redner noch einige Rathschläge gegeben und das Naturheilverfahren den Anwesenden warm empfohlen, schloß er mit dem Wunsche: „Werden Sie 100 Jahre alt und bleiben Sie dabei jung!"

— Mit unserm Reichstagsabgeordneten Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann scheint die „Thorner Presse" sehr unzufrieden zu sein, denn sie schließt ihren Bericht über die letzte Versammlung des Vereins der Liberalen wie folgt: „Daß Herr Landgerichtsdirektor Graßmann, der bei der letzten Reichstagswahl in unserem Wahlkreise als allgemeiner deutscher Kandidat aufgestellt und gewählt worden, seinen parlamentarischen Bericht im liberalen Verein Thorn erstattet, wird gewiß die Mehrzahl der Wähler sehr befremden. Es schließt sich das ganz den sonst bei der letzten Reichstagswahl gemachten lehrreichen Erfahrungen an." — Daß Herr Landgerichtsdirektor Graßmann seinen Bericht im liberalen und nicht etwa im konservativen Verein gehalten hat, liegt einfach daran, daß Herr Graßmann von ersterem dazu aufgefordert worden ist und von letzterem jedenfalls nicht. Herr Graßmann hätte sicher ebenso gerne seinen Bericht im konservativen Verein wie im liberalen Verein erstattet, wenn er dazu aufgefordert worden wäre. Außerdem war der Zutritt zu der liberalen Versammlung ja auch Gästen gestattet, und von diesem Recht haben auch konservative Herren Gebrauch gemacht, die sicher nichts darin gefunden haben, daß Herr Graßmann seinen parlamentarischen Bericht im liberalen Verein erstattete. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß auch Herr Landtagsabgeordneter Kittler einer Einladung des konservativen Vereins, dort seinen parlamentarischen Bericht zu erstatten, auf das Bereitwilligste Folge geleistet hätte. Es sei daran erinnert, daß der frühere Landtagsabgeordnete, Herr Meister-Sängerau, seine Berichte stets nur im konservativen Verein erstattet hat, ohne daß die liberalen Zeitungen etwas darin gefunden hätten. — Was die „lehrreichen Erfahrungen" bei der letzten Reichstagswahl anlangt, von denen die „Th. Pr." spricht, so ist nicht recht zu ersehen, was das Blatt darunter meint. Hat die „Th. Pr." etwa angenommen, daß Herr Landgerichtsdirektor Graßmann in das konservative Lager abschwenken würde, dann ist sie allerdings um eine schmerzliche Enttäuschung reicher. Zu dieser Annahme hat Herr Landgerichtsdirektor Graßmann aber niemals Veranlassung gegeben, denn er steht heute noch so wie vor seiner Wahl auf nationalliberalem Boden und wird weder dem Freisinn noch den Konservativen zu Liebe diesen politischen Standpunkt, zu dem er sich stets offen bekannt hat, aufgeben.

— Der Männergesangverein „Liederkranz" hält morgen, Mittwoch Abend eine Generalversammlung ab, um sich über die Betheiligung an dem im nächsten Sommer hier stattfindenden Sängerfest schlüssig zu werden.

— Kaufmännische Fortbildungsschule. Der Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule hat begonnen und haben nun sämtliche Geschäftsinhaber, die schulpflichtige Lehr-

linge und Gehilfen beschäftigen, dieselben zum Schulunterricht bei dem Leiter der Fortbildungsschule, Herrn Rektor Lottig, am Montag, Mittwoch oder Donnerstag von 3—4 Uhr Nachmittags im Zimmer 13 der Gemeindeschule 2 in der Bäckerstraße anzumelden.

— Zwei Sinfoniekonzerte wird im Laufe des Winters die Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn Böhme veranstalten. Der Abonnementspreis ist für beide Konzerte auf 2 Mark pro Person festgesetzt. Die Einzeichnungsliste ist bereits in Umlauf gesetzt. Herr Stabshoboist Böhme hat es im vorigen Jahre nach ganz kurzem Hiersein verstanden, ein Programm zur Ausführung zu bringen, das von Musikverständigen auf das Beste beurtheilt wurde. Es ist daher wohl anzunehmen, daß auch in diesem Jahre dem Publikum in diesen Sinfoniekonzerten genußreiche Abende bevorstehen.

— Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1900 findet am 27. d. Mts. eine Aufnahme des Personenstandes der gesammten Einwohnerschaft einschl. Militär statt. Die erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern zur Ausfüllung zugestellt, und hat die Rückgabe der ausgefüllten Bogen bis spätestens den 3. November an die Kämmerei-Nebenkasse zu erfolgen. Diese Personenstandsaufnahme hat mit der demnächst vorzunehmenden Zählung behufs Feststellung der Einwohnerzahl nichts zu thun.

— Die Parkstraße ist jetzt für den Wagenverkehr von der Brombergerstraße bis zur Gartenstraße entlang der kleinen Villenkolonie von Houtermans u. Walter mit großen Quadratsteinen gepflastert und an beiden Seiten mit Fußgängerwegen versehen und so dem allgemeinen Verkehr erschlossen. Reizend nehmen sich die kleinen Villen mit ihren bunten Dächern und ihren von den anderen Häusern der Bromberger Vorstadt sich abhebenden Baustil aus. Die Firma Houtermans und Walter hat mit diesen kleinen Villen Häuser für einzelne Familien geschaffen, wie man dieselben schon in verschiedenen Großstädten hat. Diese Villen sind käuflich, und es ist damit auch weniger bemittelten Personen Gelegenheit geboten, sich ein eigenes Heim zu erwerben.

— Ein recht reger Schiffahrtsverkehr herrscht jetzt hier auf der Weichsel. Der hohe Wasserstand kommt den Schiffern besonders bei der Verladung von Zucker sehr zu statten. Auch von Hölzern treffen noch täglich größere Transporte ein.

— An das Stadtfernsprechnetz sind angeschlossen: H. Meyer unter Nr. 130 und Arnold Löwenberg unter Nr. 171.

— Die elektrische Beleuchtung durch das hiesige Elektrizitätswerk wurde gestern Abend probeweise in einigen Geschäften der Breitenstraße in Betrieb gesetzt, doch wollte dieselbe bei den Bogenlampen nicht recht funktioniren. Diese flackerten und gaben ein trübes Licht. Die Glühlampen dagegen brannten schön.

— Eine Leuchtgasvergiftung ereignete sich heute Nacht bei der Firma Gebr. Pichert hierselbst. Der Kutscher der genannten Firma, Constantin Swinierski, hatte in seinem Schlafraum einen Gasofen. Als man heute früh den Schlafraum betrat, fand man diesen mit Gasluft angefüllt und den Kutscher entseelt vor. Der Gashahn war geöffnet, aber der Verbindungsschlauch mit dem Ofen nicht angebracht, so daß das Gas in das Zimmer einströmen konnte. Da ein Grund für eine absichtliche Vergiftung nicht vorliegt, so ist die Annahme berechtigt, daß dieser Unglücksfall durch ein Versehen herbeigeführt ist.

— Der abgebrannte Oderkahn ist heute versteigert und von Herrn Schiffbaumeister Gannot für 800 Mark gekauft worden. Wegen dieses Kahnes schwebt zwischen dem Besteller und dem Lieferanten ein Prozeß, auf dessen Ausgang man sehr gespannt ist.

— Durchgegangen. Gestern Nachmittag 2 Uhr gingen zwei vor einem Wagen gespannte Pferde durch. Dieselben rasten durch die Seglerstraße vom Altstädtischen Markt zum Seglerthor hinaus und stürzten an dem Uferbahnschuppen von der Rampe auf das Geleise, wo sie liegen blieben.

— Verhaftet wurde gestern der sich seit einiger Zeit herumtreibende Arbeitsbursche Wilhelm Ulmer aus Mocker, der in der Friedrichstraße ein Fahrrad stahl und damit das Weite suchte. Da er angetrunken und des Fahrens unkundig war, so ereilte ihn die Nemesis bereits auf der Eisenbahnbrücke.

— Strafkammersitzung vom 23. Oktober. Auf gestern waren 7 Sachen zur Verhandlung anberaumt. Wegen eines bei dem Diener Winkler in Wibsch verübten Taubendiebstahls wurde zunächst der Arbeiter Johann Matuszewski aus Siemon zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Alsdann wurde in die Verhandlung der Strafsache gegen den Musiker Max Longino und dessen Ehefrau aus Culm wegen Nöthigung eingetreten. Die Angeklagten sollten sich dieser Strafthat schuldig gemacht haben, als sie von dem Restaurateur Kulczewski in Culm ein Honorar von 50 M. verlangten, das Kulczewski dem angeklagten Ehemann für den Nachweis einer Gastwirthschaft zwecks Ankaufs versprochen haben soll. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung der Angeklagten. — Die Anklage in der dritten Sache hatte das Vergehen der Körperverletzung zum Gegenstande. Angeklagt war der Schäfersohn Johann Jablonski aus Rüdigsheim. Am 1. August d. J. begegnete Jablonski auf der Dorfstraße in Rüdigsheim mehreren jungen Leuten, unter denen sich auch der Arbeiter Valentin Barcinski befand. Jablonski rempelte, indem er dem Barcinski Prügel anbot, Letzteren an und versetzte dem Barcinski, als dieser seinen Angreifer von sich zu schieben suchte, einen Messerstich in den Arm. Jablonski wurde mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. — In der vierten Sache hatte sich der Arbeiter Johann Chilewski, ohne festen Wohnsitz, wegen schweren Diebstahls und Landstreichens zu verantworten. Nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe in Graudenz zog Chilewski vagabondirend in der Welt umher und kam auf seinen Wanderungen auch nach Culmsee, wo er verschiedene Diebstähle an Waren, Handwerkszeug und dergl. m. ausführte. Angeklagter will diese Diebstähle nicht allein, sondern in Gemeinschaft einer zweiten Person, die er in Marienburg kennen gelernt habe, ausgeführt haben. Er wurde des Landstreichens, dreier schwerer und zweier einfachen Diebstähle schuldig gesprochen und zu vier Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf sechs Jahre, Polizeiaufsicht, sowie zu zwei Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. — Auch in der nächstfolgenden Sache bildete das Verbrechen des schweren Diebstahls den Gegenstand der Anklage. Zu verantworten hatte sich in diesem Falle der Arbeiter Franz Chmura alias Zwikowski aus Gottersfeld, dem zur Last gelegt war, mehreren seiner Mitarbeiter Kleidungsstücke aus einem verschlossenen Kasten gestohlen zu haben. Er wurde der ihm zur Last gelegten Strafthat für schuldig befunden und mit neun Monaten Gefängnis bestraft. — Schließlich wurde gegen den Arbeiter Anton Ruminski, ohne Domizil, wegen Diebstahls verhandelt. Ruminski sollte dem Spediteur Riefflin einen Reisekorb nebst Inhalt gestohlen, den Riefflin auch beleidigt haben. Der Gerichtshof konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Die Strafsache gegen den Arbeiter Johann Kocziniewski aus Schemlau wegen Diebstahls wurde vertagt.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 7 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 1,80 Meter.

Podgorz, 23. Oktober. Das Nogasche Grundstück, das vor Kurzem Herr Tadrowski aus Thorn für 37 800 Mk. von Herrn Szeczmanski käuflich erworben hatte, ist von Herrn Szeczmanski für 30 000 Mk. zurückgekauft worden.

f. **Thorner Niederung,** 22. Oktober. Gestern hielt der Freie Lehrerverein der Thorner Stadtniederung im Oberkruge zu Pensau eine Versammlung ab. Die beiden Delegirten erstatteten eingehenden Bericht über den Verlauf der Provinziallehrerversammlung in Marienburg. Der Vorsitzende betonte besonders die gastfreie Aufnahme, welche die zahlreich erschienene Lehrerschaft seitens der Bürgerschaft genossen hatte, sich ferner des Eindrucks vergegenwärtigend, welchen die Versammlung inmitten der so schwer heimgesuchten Ordensstadt auf ihn gemacht habe. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die nächste Sitzung auf Sonnabend, den 16. Dezember, festgesetzt. Zu derselben übernahm Herr Jwert-Schmolln einen Vortrag.

Kleine Chronik.

* Die Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule in Charlottenburg fand ihren offiziellen Abschluß durch das Festmahl, das von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft veranstaltet war und bei dem Handesminister Brefeld, der Rektor der Hochschule Riedler und Bürgermeister Kirschner Trinksprüche ausbrachten, und durch den programmmäßig verlaufenen Fackelzug der Studenten.

* Eine Schandthat der gemeinsten Art ist, wie schon kurz gemeldet, am Montag in früher Morgenstunde im Berliner Thiergarten verübt worden. Denkmalsschänder haben an den Gruppen, die von der Siegessäule bis zur Charlottenburger Chaussee auf der rechten Seite der Siegesallee stehen, ein unerhörtes Zerstörungswerk verübt. An der Gruppe Albrechts des Bären ist Diter von Brandenburg der Hirtenstab, den er in der rechten Hand trägt und der oben gegen den Mantelkragen lehnte, zerschlagen worden. An der Gruppe Ottos II. haben die Vandalen dem Fürsten Pribislaw die Nase abgeschlagen und das Gesicht zerhauen, dem Abte Sibold sämtliche Finger an der rechten Hand, den Hirtenstab und die Nase zertrümmert. An der Gruppe II ist Heinrich von Antwerpen der Gänsekiel in der Hand und Johann Klaus von Putlitz die Dokumentenrolle zertrümmert worden. Auch die Gruppe Albrechts II. an der Charlottenburger Chaussee ist der Zerstörungswuth der Schandbuben nicht entgangen. Hermann von Salza ist die Nase abgeschlagen, der Griff des Schwertes und die Urkundenrolle zertrümmert, Ecke von Repkow die Nase abgehauen und der Federkiel aus der Hand geschlagen. Die Schandthat wurde Montag Morgen von patrouillirenden Schutzmännern, die die abgeschlagenen Marmortheilchen auf den Bänken der Gruppen und vor diesen herumliegen sahen, entdeckt. Die Vandalen waren aber zu der Zeit bereits verschwunden. Die Kriminalpolizei entsandte alsbald mehrere Beamte an den Thatort, um die zur Ermittelung der Frevler erforderlichen Schritte einzuleiten. Die Feststellungen ergaben, daß das Zerstörungswerk mit einem stumpfen Gegenstand, wahrscheinlich einem eisernen, ausgeführt worden ist. Man hat das Werkzeug nicht gefunden. Die abgeschlagenen Stücke sind so viel als möglich gesammelt worden. Unter dem Publikum, das am Vormittag die Siegesallee besuchte, herrschte die stärkste Entrüstung über die Schandthat. Namentlich bei den Fremden machte sie sich in einer Weise Luft, die für Berlin nicht gerade schmeichelhaft ist.

* Scharfschüsse auf russische und schwedische Segelschiffe. Das deutsche Torpedo-Versuchsschiff „Friedrich Karl" begegnete nach einer Kieler Nachricht der „Kreuzztg." am Sonnabend Vormittag in der Kieler Bucht einem russischen und zwei schwedischen Segelschiffen, welche ohne Flagge fuhren und dieselbe auch — den bestehenden internationalen Vereinbarungen zuwider — beim Passiren des Kriegsschiffes nicht zeigten. „Friedrich Karl" feuerte zunächst nach den fremden Schiffen drei blinde Schüsse ab und, als diese unbeachtet blieben, zwei scharfe Schüsse. Die Schiffe legten jetzt bei, und an Bord des „Friedrich Karl" wurden von dem Kommandanten die Personalien der Schiffsführer, Heimatsort der Schiffe u. s. w. festgestellt, worauf sie ihren Kurs fortsetzen konnten.

* Die Trauung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit dem Grafen Elemer Lonyay wird am 22. November in London stattfinden. Es heißt, daß die künftige Gräfin Lonyay vom Wiener Hofe ein Jahrgeld von einhunderttausend Gulden erhalten werde, während ihre bisherige Apanage als Erzherzogin und Kronprinzessin-Witwe vierhunderttausend Gulden betragen haben soll.

* Gegen das deutsch-amerikanische Packetpost-Abkommen, das mit dem 1. Oktober in Kraft trat, wollen die amerikanischen Packetbeförderungs-Gesellschaften gerichtlich Einwand erheben. Sie machen geltend, daß das bestehende Gesetz der amerikanischen Postverwaltung verbiete, Packete von mehr als vier Pfund Gewicht zu befördern.

* Die feierliche Grundsteinlegung der deutschen Heilstätte für weniger bemittelte Lungenkranke fand am Sonntag in Davos bei herrlichem Wetter statt. Zugegen waren der Geschäftsträger der deutschen Gesandtschaft in Bern, Vertreter des Kantons und der Ortsbehörden; außerdem wohnten sehr viele Reichsdeutsche, die Kur-Gesellschaft und die einheimische Bevölkerung der Feier bei.

* Ein schreckliches Unwetter an den Küsten des Mittelmeeres hat in den Provinzen Valencia und Castellon große Ueberschwemmungen angerichtet. Der Schaden wird auf drei Millionen Pesetas geschätzt.

* Von Gottes Gnaden. Zu der dem „Hann. Cour." entnommenen Notiz, daß nur Reuß ältere Linie auf den neuern Münzen noch das Gottesgnadenthum betone, wird geschrieben, daß auch Mecklenburg-Schwerin sowohl als -Strelitz das v. G. G. auf den mit den Köpfen von Friedrich Franz II. und Friedrich Wilhelm geprägten Reichsmünzen führt.

* Ein Bergrutsch erfolgte in dem zur Stadt Zabie gehörigen Dorfe Krasny Luh in Galizien. Viele Bauernhütten und das aerarische Forsthaus wurden zerstört. Der Berg senkt sich gegen den Czeremoszfluß hin, welchem durch die theilweise Verschüttung eine Hemmung des Laufes droht.

* Ein furchtbares Familiendrama hat sich am Sonntag in Schmiedefeld bei Stolpen ereignet. Man fand den Maurer und Wirthschaftsbesitzer Herm. Winter erhängt auf dem Heuboden, seine Frau erwürgt im Bette, die beiden Kinder im Alter von einem Jahre und vier Jahren mit eingeschlagenen Köpfen gleichfalls auf dem Boden. Keines gab ein Lebenszeichen von sich. Da die Frau gegen Abend Personen, die bei ihr waren, aufgefordert hatte, sie zu verlassen, um allein zu sein, nimmt man an, daß sie erst die Kinder und dann sich selbst getötet, und daß Winter, der später vom Felde kam, aus Verzweiflung über das Geschehene sich ebenfalls das Leben genommen hat.

* Von der Pest. In Santos in Brasilien wurden seit zehn Tagen neun Erkrankungsfälle festgestellt, von denen drei tötlich verliefen, am Sonnabend ist ein neuer Todesfall an der Pest vorgekommen. — Wie das Antwerpener Blatt „Opinion" mittheilt, ist die Sanitätskommission der Schelde einberufen worden, um über den Pestfall zu berathen, welcher an Bord des Dampfers einer der größten belgischen Linien vorgekommen ist. Der betreffende Dampfer ist soeben in Plymouth eingetroffen und hatte vorher Marseille angelaufen. — In Oporto nimmt die Pest fortwährend zu. Am Sonntag sind sieben Fälle vorgekommen, die Behörden ordneten die Abtragung von 30 Häusern an, welche Ansteckungsheerde bildeten. Auf Citadelle Serra Pilar wird ein Spital für pestkranke Soldaten gebaut.

* Ueber eine angeblich bevorstehende Scheidung des Fürsten Herbert Bismarck bringen nach einer von der „Danz. Ztg." unter allem Vorbehalt wiedergegebenen Nachricht englische Blätter ausführliche Mittheilungen.

* Der Berliner Witz hat sich natürlich sofort des neuen Titels „Doktor-Ingenieur" bemächtigt. Es ist bekanntlich angeordnet, daß er abgekürzt „Dr. ing." geschrieben werden soll. Der Berliner spricht das als „trinkt" aus und erkennt darin eine Bezeichnung der trinkfesten Natur dieses Titelträgers.

Neueste Nachrichten.

London, 23. Oktober. An das Kriegsministerium gelangte eine Depesche, welche meldet, Burengeneral Viljoen sei gefallen, und bestätigt, daß General Kock, Oberst Schiel und Kommandant Pretorius verwundet gefangen seien. Ferner sei der Sohn des Generals Kock gefallen. Mehrere Fahnen der Buren wurden erbeutet.

London, 23. Oktober. Nach Telegrammen der Abendblätter machten die Engländer einen Ausfall aus Glencoe, der vollständig glückte.

London, 23. Oktober. Im Unterhause hat der Unterstaatssekretär des Krieges Wyndham eine Mittheilung verlesen, in welcher es heißt, die letzten Nachrichten, welche heute früh vom Kriegsschauplatze in Natal eingetroffen, fasse der Oberbefehlshaber der Armee, Wolseley, dahin zusammen: Eine starke feindliche Abtheilung rückte von Norden und Westen her gegen die Streitkräfte des Generals Yule vor. Dieser zog sich in Folge dessen von Dundee zurück und nahm bei Glencoe-Junction Aufstellung. Wir vermuthen, daß er bei Ausführung dieser Operation die Verwundeten und Aerzte in Dundee zurückließ. General White hält die Stellung bei Ladysmith und erhält von Pietermaritzburg Verstärkungen. Der Feind scheint bedeutende numerische Uebermacht zu haben. Aus obiger Darstellung Wolseley's scheine hervorzugehen, daß das Gerücht von einem zweiten englischen Siege bei Glencoe unrichtig war.

London, 23. Oktober. Die englische Verlustliste bei Elanslaagte ist amtlich revidirt worden. Sie steht nunmehr wie folgt: 5 Offiziere todt, 30 verwundet, 37 Mann todt, 175 verwundet. 10 werden vermißt.

London, 24. Oktober. Die polytechnische Schule zu Wantham ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden; der Materialschaden wird auf über eine Million Pfund Sterling geschätzt.

Petersburg, 23. Oktober. Von der Insel Sachalin wird hierher telegraphirt, daß über 100 zur lebenslänglichen Zwangsarbeit Verurtheilte auf Flößen, deren sie sich bemächtigten, entwichen sind. Gegen 40 Mann davon sind mit Schießwaffen versehen, die sie wahrscheinlich ihren Wächtern bei der Flucht abgenommen haben. Die Flüchtlinge werden von starken Militärabtheilungen verfolgt.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: Kapt. Wutkowski, Dampfer „Rußland" mit 4 beladenen Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Warschau; W. Kopczinski, Kahn mit 3000 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; F. Czarra, Kahn mit 2800 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; F. Jesiorski, Kahn mit 3200 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; J. Jesiorski, Kahn mit 2700 Zentner div. Gütern, von Danzig nach Warschau; G. Andrzik, Kahn mit Steinen, von Nieszawa nach Culm; V. Brzesicki, Kahn mit Steinen, von Nieszawa nach Culm; P. Anuszak, Kahn mit Steinen, von Nieszawa nach Schulitz; F. Anuszak, Kahn mit Steinen, von Nieszawa nach Schulitz; A. Okonkowski, Kahn mit 1250 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; A. Ristau, Galler mit 9000 Ziegeln, von Antoniewo nach Thorn. Abgefahren sind die Schiffer: Kapt. Löpke, Dampfer „Graudenz" mit 1000 Zentner Rohzucker und 1000 Zentner Mehl, von Thorn nach Danzig; Alb. Schmidt, Kahn mit 2400 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; R. Polgszewski, Kahn mit 3000 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig. — Wasserstand: 1,48 Meter. — Windrichtung: W.

25. Oktober	Sonnen-Aufgang	6	Uhr	46	Minuten.
	Sonnen-Untergang	4	"	42	"
	Mond-Aufgang	9	"	57	"
	Mond-Untergang	1	"	4	"

Tageslänge: 9 Stund. 56 Min., Nachtlänge: 14 Stund. 4 Min.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 24. Oktober. **Fonds** matt.		23. Oktbr.
Russische Banknoten	216,40	216,45
Warschau 8 Tage	215,85	215,85
Oesterr. Banknoten	169,50	169,60
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,00	88,90
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	97,90	97,90
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	97,75	97,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,00	88,80
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	98,10	98,20
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,40	85,75
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	—	95,20
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	94,60	94,60
" " 4 pCt.	100,90	100,90
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	—	98,10
Türk. Anleihe C.	25,70	27,75
Italien. Rente 4 pCt.	92,40	92,40
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	85,30	85,40
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	191,60	192,10
Harpener Bergw.-Akt.	196,40	197,30
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,00	126,00
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	$75^3/_4$	$75^1/_4$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
" " " 70 M. St.	45,30	44,70

Wechsel-Diskont 6 pCt., Lombard-Zinsfuß 7 pCt.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 23. Oktober.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 750—769 Gr. 147—$148^1/_2$ Mark.
inländisch bunt 739—753 Gr. 137—146 M.
inländisch roth 729—799 Gr. 137—150 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 702—723 Gr. 139 M.
Hafer: inländischer 114—120 M.
Gerste: inländisch große 653—710 Gr. 128—147 M.
transito große 632—638 Gr. 103—104 M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,20—4,55 M.

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 28. Oktober a. c. kommen in der **Königsberger Thiergarten-Lotterie** 74 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder, ferner **2026 Gold- und Silbergewinne** i. W. a **8000, 4000, 2000, 1000 Mk.** 2c. zur Verloosung. Loose a **1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,** Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die General-Agentur **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie d. H. **Oscar Drawert, O. Dombrowski, A. Matthesius, Ernst Lambeck,** in Papau: **Joh. Wasselewski.**

Berichtigung.

Die Beerdigung der verstorbenen **Frau Gertrud Hennig** geb. Wichert findet **nicht** von der Mellienstr. Nr. 122, **sondern** von der **Leichenhalle auf dem Militärfriedhofe** aus am Donnerstag, den 26. Oktober um 3½ Uhr Nachmittags statt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1900 findet am

27. Oktober d. J.

eine Aufnahme des Personenstandes der gesammten Einwohnerschaft einschl. der Militärpersonen statt.

Die hierzu erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern in diesen Tagen zugehen und **machen wir diesen die genaue Ausfüllung derselben nach Maßgabe der auf der ersten Seite dieser Bogen gegebenen Anleitung zur Pflicht.**

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß solche Personen, welche die von ihnen zu vorstehendem Zwecke erforderte Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig ertheilen, gemäß § 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 mit einer Geldstrafe bis 300 M. bestraft werden können, ersuchen wir die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die ausgefüllten Vordruckbogen **spätestens am 3. November d. J.** in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause **zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung** zurückzureichen.

Thorn, den 17. Oktober 1899.

Der Magistrat.
Steuer-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete **städtische Volks-Bibliothek** wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere Seitens des **Handwerker-** und des **Arbeiter-**Standes angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustrirten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pfennig. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behilflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der Jakobskirche) und ist geöffnet Mittwoch Nachm. von 6—7 Uhr, Sonntag Vorm. von 11½—12½ Uhr.

Thorn, den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat.

4000 M. à 5 %

zur 1. Stelle eines ländlichen Grundstücks, **absolut sicher, sofert** zu cediren. Adressen von Kapitalisten erbeten unt. **I. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt Altstädtischer Markt 27.

Ludwig Leiser.

Damentuche

für Costüme in sämmtlichen neuen Farben empfiehlt

Gustav Elias.

Eine separ. möbl. Wohnung für 1 bis 2 Herren ist billig zu vermiethen **Seglerstraße 6, Hof links.**

Ein fein möbl. Vorderzim. ist v. sof. z. verm. Brückenstr. 17, II.

Möblirte Zimmer billig zu vermiethen **Schloßstraße 4.**



Mir ist der **Alleinverkauf** der **berühmten**

Deutschen National-Wolle

für den hiesigen Platz übertragen worden.

Diese Wolle ist der einzige Ersatz für die echt englischen Schweißwollen.

Dieselbe ist sehr dauerhaft, sparsam im Stricken, nicht filzend.

Preis 2.90 Mk. das Zollpfund.

Kaufhaus M. S. Leiser,

Altstädt. Markt 34.

Total-Ausverkauf!

Mein seit 24 Jahren hierselbst bestehendes

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

gebe anderer Unternehmungen wegen **vollständig** auf.

Das gesammte Waarenlager bestehend aus **Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren** wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar ausverkauft.

Elisabethstr. 8. S. Grollmann, Juwelier.

Billige Bezugsquelle für gute

Schuhwaaren

J. Witkowski, Breitestr. 25

Prämiirt mit der „Goldenen Medaille" Graudenz 1896.

Malz-Extrakt-Bier (Stammbier),

anwendbar bei Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Bleichsucht, Blutarmuth 2c., empfiehlt die **Ordens-Brauerei Marienburg.**

Alleinverkauf in Thorn: A. Kirmes.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügliche Einrichtungen. Mäßige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

C. A. Schultz Inhaber J. Zawitaj,

Bromberg, Bahnhofstr. Nr. 65.

Metall- und Bronce-Gießerei.

Fabrik für Bierdruck-Apparate

neuester Construktion.

Ganze Leitungen leicht mit Bürste zu reinigen.

Fertige Apparate stets auf Lager, extra bestellte werden in kürzester Zeit geliefert. Sämmtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Preiscourante gratis.

Bitte bei Bestellungen, um Irrthümer zu vermeiden, Straße u. Hausnummer angeben zu wollen.

Thee neuer Ernte,

direkter Import,

Nr. 1	**Congo**	per Pfd. 1,50 M., ¹/₁₀ Pfd.	15 Pfg.
„ 2	„	„ „ 2,00 „ „ „	20 „
„ 3	**Souchong-Congo**	„ „ 2,50 „ „ „	25 „
„ 4	**Souchong**	„ „ 3,00 „ „ „	30 „
„ 5	„	„ „ 3,50 „ „ „	35 „
„ 6	„	„ „ 4,00 „ „ „	40 „

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Breitestr. 12, **Thorn,** Breitestr. 12.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Beste Referenzen.

Uniformen,

garantirt tadelloser Sitz, eleganteste Ausführung.

Militär-Effekten.

B. Doliva.

Mehrere Gesellen

finden von sofort bei gutem Lohn Beschäftigung bei

Schmiedemeister M. Osmanski,
Thorn, Thurmstraße 10.

Daselbst können **Lehrlinge** eintreten.

Tüchtige Loosverkäufer

sofort geg. hohe Prov. gesucht. Off. unt. **9120** a. d. Exp. d. Landesztg., Neustrelitz.

Eine Verkäuferin,

bestens empfohlen und mit Kenntniß des Polnischen, sucht

Julius Buchmann,
Brückenstraße 34,
Dampf-Chokoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.

Eisernen

Dauerbrand-Ofen

Helios-Braunschweig,
1,60 Meter hoch, **wie neu,** verkauft
Justus Wallis.

Ein Gasofen

wird zu kaufen gesucht.
Off. unter **J. 50** a. d. Gesch.

Harzer

Kanarienvögel,

liebliche Sänger, empfiehlt

G. Grundmann, Breitestr. 37.

Zuckerkranke!

erhalten **umsonst** u. **portofrei** umfangreiche Brochüre über **sichere** Befreiung von der

Zuckerkrankheit!

durch Apotheker

O. Lindner, Dresden-N.

Victoria-Theater.

(Direktion: C. Röntsch.)

Mittwoch, den 25. Oktober cr.:

Benefiz

für Frau Clara Röntsch:

Der Hüttenbesitzer.

Schausp. in 4 Aufzüg. v. Georges Ohnet.

M.-G.-V. Liederkranz.

Mittwoch, den 25. d. M.
Abends 9 Uhr:

General-Versammlung.

Gasthaus zum Deutschen Kaiser, Jakobs-Vorstadt.

Jeden Sonntag:

Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet

Paul, Gastwirth.

Mbl. Zim. u. Kab. z. v. Mauerstr. 22, III.

Symphonie-Concerte.

Die Kapelle des Inf.-Regts von Borcke (4. Pom.) Nr. 21 beabsichtigt, in dieser Wintersaison unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Böhme**

Zwei Symphonie-Concerte

im **großen Saale des Artushofes** zu geben.

Der Abonnementspreis für die zwei Concerte ist auf 2 Mark à Person festgesetzt. Eine Abonnementsliste ist zur gefälligen Einzeichnung in Cirkulation gesetzt.

Reelle Bedienung.

Ernst Nasilowski

Solide Preise.

Bachestr. 2, Uhrmacher, Bachestr. 2.

Reichhaltiges Lager in Uhren und Goldwaaren.

Damen- und Herren-Uhren, Hänge-Uhren, Regulateure, Wanduhren und Wecker in jeder Preislage.

Gold- und Silber-Broschen, Ohrringe, Ringe, Hals- und Fächerketten, Cravattennadeln, Uhrketten, Kreuze, Manschettenknöpfe.

Reparaturen werden äusserst sorgfältig ausgeführt.

Wir haben uns als akadem. geprüfte **Warschauer Modistinnen** für **feine**

Damenschneiderei

in Thorn niedergelassen und bitten die geehrten Damen Thorns und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Geschwister Lenzner,
Culmerstr. 10, 2. Etage.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medic. Seife

Bergmann's

Carboltheerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, Anders & Co.** und **J. M. Wendisch Nachf.**

Feinsten

Blüthenhonig

à Pfd. 70 Pfg.
empfiehlt in Gläsern
a 1 und 2 Pfd.

S. Simon,
Elisabethstraße 9.

2 junge **Mädchen** werden als

Mitbewohnerinnen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem, brauchbaren** Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigen Zahnkitt. Flasch. à 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold- u. Silbermedaillen prämiirt,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochen. Gegenstände empfiehlt **Anders & Co.,** Drogenhandlung, **Philipp Elkan Nachfolger.**

Jeden Mittwoch und Donnerstag

frische Flaki.

Täglich:

Eisbein mit Sauerkohl

und stets **warme u. kalte Speisen.**

Ausschank v. echt Culmbacher, Elbinger (à la Pilsner) und hiesiger Biere.

B. Domański, Brückenstr. 14.

Neue

Para-Nüsse!

empfiehlt

A. Mazurkiewicz.

Nähmaschinen!

Meine seit 18 Jahren hierorts bestehende Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt bringe ich in empfehlende Erinnerung.

A. Seefeldt, Brückenstraße 16.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 24. Oktober 1899.

Der Markt war mit Allem gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	90	1	20
Schweinefleisch	„	1	10	1	20
Hammelfleisch	„	1	—	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	1	20	—	—
Zander	„	1	20	1	40
Hechte	„	—	70	—	80
Bressen	„	—	60	—	80
Karauschen	„	—	90	1	—
Barsche	„	—	60	—	80
Schollen	„	—	—	—	—
Hasen	Stück	3	—	3	50
Puten	„	2	75	5	—
Gänse	„	2	75	6	50
Enten	Paar	2	20	3	50
Rebhühner	„	—	—	—	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
„ junge	Paar	—	90	1	50
Tauben	„	—	60	—	—
Butter	Kilo	1	50	2	60
Eier	Schock	2	80	3	—
Kartoffeln	Ztr.	1	80	1	90
Heu	„	2	50	3	—
Stroh	„	1	70	2	—

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 251 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Mittwoch, den 25. Oktober 1899.

Ein Frauenherz. 1

Erzählung aus dem Leben von A. M. Witte.

Nachdr. verb.

O Jugend, o schöne Rosenzeit!

Hell und klar schien die Sonne hernieder vom wolkenlosen, ätherblauen Himmel, der sich über die im vollsten Schmucke des Sommers prangende Erde wölbte. Sie leuchtete durch das dunkle Blätterdach des Waldes und vergoldete mit ihren Strahlen die moosbewachsenen Stämme der Bäume. Sie spiegelte sich in dem kleinen Teiche, aus welchem die Wasserlilien ihre Kelche über das schimmernde Laichkraut emporstreckten, und welcher umgürtet von üppigem Farrenkraut und blühendem Strauchwerk in träger Ruhe dalag.

Die hellen Sonnenringel huschten über die Häupter der jungen Menschenkinder, welche sich im Wald zu heiterem Beisammensein gefunden hatten, als wollten sie das Glück, das aus den Menschenaugen leuchtete, länger festhalten als nur für einen kurzen Augenblick.

Es waren verschiedene Elemente, welche sich im Walde versammelt hatten, wie es eben ein Leben im Badeorte mit sich bringt; aber in diesem Augenblick schienen sie alle nur den einen Zweck im Auge zu haben, heiter und vergnügt zu sein. Der schöne Sommertag hatte sie zu einer Fußpartie nach dem Walde vereint, und nun ruhten sie im grünen Moose aus.

Eine augenblickliche Stille war eingetreten, heilige fromme Waldesstille; — nur die Quelle murmelte leise, die kleinen Vögel zwitscherten in den Zweigen, hier und da hüpfte ein Eichhörnchen durch die Bäume, schaute neugierig auf die Menschen hinunter und zog sich zurück, wenn es glaubte, verfolgt zu werden.

Jeder hatte sich, vielleicht durchaus unbewußt, dem Eindrucke hingegeben, welchen die melancholische Ruhe des Waldes so leicht auf den Menschen, sei er poetisch oder prosaisch beanlagt ,ausübt, als eins der jungen Mädchen plötzlich das Schweigen unterbrach.

„Ist nicht dieser kleine Teich, welcher wie eine Thräne des Waldes in diesem lieblichen Tele liegt, der sogenannte Thränenquell? Es wird hier in der Gegend so unendlich viel von seiner Schönheit gesprochen —"

„Die Thräne des Waldes, wie poetisch ausgedrückt, meine Gnädigste" warf ein junger Offizier ein. Ohne dies zu beachten, fuhr das junge Mädchen pathetisch und lachend fort: „Die Schauer geheimnisvoller Mächte sollen ihn umschweben." „Das wäre noch interessanter." vollendete seinerseits der erste Sprecher, „und sofort zu ergründen, — Sie, Reden, sind ja hier aus der Gegend, wissen daher natürlich die Sage, die damit verknüpft ist," wandte er sich an einen schlanken, jungen Mann, dessen grüne Uniform ihn als Forstassessor kennzeichnete.

„Wie wenig müßte ich meine Heimat kennen und lieben, wäre die an diesen Ort geknüpfte Erinnerung mir unbekannt," lautete die Antwort. —

„In der That, Baron Reden, — dann müssen Sie meine Wißbegierde stillen und erzählen, was Sie selbst wissen; es würde mir den Teich um vieles interessanter machen, nicht wahr Magdalene? Du schwärmst ja auch für diesen Teil des Waldes?" Die letzten Worte waren an eine vornehm aussehende, blonde, junge Dame gerichtet, welche sich vergebens bemüht hatte, die ziemlich unverblümt angebrachten Huldigungen eines neben ihr sitzenden, etwas verlebt aussehenden Herrn abzuwehren, und welche, froh eine Ablenkung gefunden zu haben, Ernas Bitten unterstützte. —

„Ein Kindermärchen oder eine unmögliche Liebesgeschichte, Lothar," tönte es plötzlich von den Lippen einer bis dahin schweigsam gebliebenen Dame. Erstaunt über das Wegwerfende in ihrem Ton sahen Magdalena und Erna zu gleicher Zeit Adelaide von Wustrow an. Sie war die Kousine des Barons von Reden und ohne Frage eine auffallend schöne Erscheinung, dennoch hatte sie für die Freundinnen wenig Sympathisches. Wie ein Abglanz des glühenden, farbenprächtigen Süden, ihrer Heimat, lag es über ihrer mittelgroßen graziösen Erscheinung; ihre nachtschwarzen Augen, ihr dunkles Haar, der gelblich schimmernde Teint paßten vollkommen zusammen. Zwangloser und lebhafter, als die der anderen Damen, floß meist ihre Unterhaltung, ihr lebhaftes Naturell brach überall durch, aber besonders Magdalene hatte instinktiv jeden Annäherungsversuch zurückgewiesen, es schien sie stets wie die sengende Glut der Mittagssonne aus den dunkeln Augen anzuwehen, und sie begriff die Verschiedenheit nicht, welche Adelaide und Baron Reden sowohl äußerlich als innerlich zu haben schienen, da ihre Verwandtschaft ziemlich nah war.

„Beides, wenn du willst," lächelte sarkastisch der Gefragte, „wenn die Herrschaften aber selbst urteilen wollen, werde ich mir erlauben, die Erzählung so, wie ich sie nach Berichten meines alten Försters einst niedergeschrieben habe, vorzutragen," und ohne weiter auf die neckenden Bemerkungen „Reden, sind Sie unter die Litteraten gegangen," zu achten, zog er ein kleines Heft aus der Tasche und gab den Bitten der Damen nach.

„Zu Anfang des 16. Jahrhunderts, als noch keine Eisenbahn die Romantik dieser Gegend unterbrach, als nur wenige Menschenfüße diesen Wald betraten und das lustige Völkchen der Elfen und Dryaden ihn allein bewohnte, da durchzog einst ein Spielmann denselben. Er hatte sich bei seiner Wanderung vom rechten Wege verirrt und gelangte endlich abends an diesen Ort; — ermüdet von dem Umherwandern im Walde ließ er sich unter einer Buche nieder, um zu rasten, als sich ein sanftes Rauschen in den Bäumen erhob; die schlanken Fichten neigten ihre Kronen, das bewegliche Laub der Espe zitterte, — näher und näher kam das Brausen, der Wind schüttelte die Aeste, trieb die herabfallenden Blätter vor sich her und kräuselte kleine Staubwolken empor. Ihm war, als höre er aus dem Rauschen der Bäume Stimmen und endlich vernahm er deutlich durch das erhabene Schweigen der Nacht die Worte:

Willst du die Stimme des Waldes verstehn,
Mußt du bei Mondschein den Wald durchgehn.

Er wußte nicht, ob er wache oder träume; war es der zauberische Anblick der Nacht, welcher diese Wirkung auf ihn ausübte, daß er in diese wundersame phantastische Stimmung kam? — Er fühlte sich in ein Nebelreich, in die märchenhafte Traumwelt versetzt." —

„Das hätte ich auch gethan; übrigens, Lothar, die Pointe kommt wohl noch lange nicht, bis jetzt ist es nur ein Gewirr von geheimnisvollen Stimmen, die ich auch verstehe," unterbrach Adelaide den Lesenden.

„Nicht unterbrechen, Reden hat das Wort," murrte der Lieutenant, dessen Blicke an Ernas Augen hingen, und dem nicht entgangen, wie unwillig sie über die Unterbrechung war.

„Fast geheimnisvoll funkelten die Sterne," fuhr Reden mit der Lektüre fort, „und der Spielmann beschloß, hier zu bleiben, bis der Mond aufgegangen, damit er, wenn das, was er gehört zu haben glaubte nur ein Ausfluß seiner erregten Phantasie gewesen, — wenigstens den rechten Pfad bei Mondschein suchen konnte.

Um sich die Zeit zu vertreiben, ergriff er seine Fiedel und begleitete sich zu folgendem Gesang:

Wenn der Morgenwind
Durch die Tanne weht,
Wenn die Abendluft
Durch die Eichen geht,
Und die Sonne vergoldet mit glänzendem Schein,
Die Bäume, hoch ragend in den Himmel hinein,
Erwachen die Elfen in Strauch und Baum
Aus seligem Traum! —
Und ehe die Morgenröte sich naht,
Eh Menschen betreten den Waldespfad,
Verschwinden die Elfen, verschwinden die Feen,
„Ach! könnte ich euch doch einmal sehn." —

Den letzten Vers hatte er, einem plötzlichen Impuls folgend, laut in den Wald hineingesungen, als die Nebel zu wogen und zu wallen begannen, heller und heller wuchsen die Felsen empor, der Vollmond tauchte leuchtend hinter dem Berggipfel am Himmelszelt auf und übergoß wie mit flüssigen Strömen leuchtenden Silbers mit seinem Strahlengeriesel den Wald, die Dunstwellen zerrannen wie verklärt, die zarten, lustigen Zweige der Birke, die schimmernden Beeren der Eberesche hoben sich, Korallengehängen gleich, vom mondbeglänzten Himmel, und ein seltsames Singen und Klingen ertönte aufs neue aus allen Zweigen, wie aus einem Zaubergarten." —

„Um Gotteswillen, höre auf, — es wird einem ja schlecht bei aller Poesie," diesmal beachtete Reden ungalanterweise die Bemerkung seiner lebhaften Kousine nicht, er sah Magdalenens Augen, die aufmerksam an den seinen hingen, und las, ohne sich stören zu lassen, weiter.

„Eine Rose fiel in seinen Schoß, und als er aufblickte, stand ein junges Mädchen vor ihm, Rosen im Haar und in der Hand, welches lächelnd sich zu ihm neigend mit melodischer Stimme sagte, von seinem Gesange gerührt, wäre sie Mensch geworden, um bei ihm weilen zu können. — Es wurde ihm ganz wunderbar glücklich zu Mut, aber je mehr sie sprach, desto zuversichtlicher ward er, und so blieb er im Walde, blieb bei ihr, ohne seinen Vorsatz, in die Welt zurückzukehren, auszuführen.

Ein Tag nach dem andern verging; er hatte fast vergessen, daß es noch eine andere Welt außer diesem Walde gab, als sich doch plötzlich die alte Wanderlust in ihm regte; — so sehr seine Elfe, wie er sie stets genannt, ihn auch bat, zu bleiben, er verließ den Wald, nachdem er in den Stamm der alten Buche, unter welcher er sie zuerst geschaut, einen Abschiedsgruß geschnitten.

Ueberall singend und spielend, überall freundlich aufgenommen, wohin er auch kam, vergaß er bald der glücklichen Zeit im Thüringerwalde. — Sie aber, die mit der menschlichen Gestalt auch Leid und Freude der Menschenkinder tragen mußte, sie harrte geduldig auf seine Rückkunft, sie glaubte, daß er endlich doch wiederkehren müsse, und freute sich darauf, wie ein Kind auf das Weihnachtsfest; aber die Tage verrannen, sie wurden zu Monden und Jahren; die Wunde im Buchenstamme vernarbte, der Baum trieb frische Zweige, die Rinde bewuchs aufs neue; doch die Wunde, die er ihrem Herzen geschlagen, heilte nicht, er kehrte nicht zurück. — Eine Hoffnung nach der andern entschwand, ihr Herz wurde trauriger und trauriger, sie gedachte ständlich in der alten Liebe, die sie einst Mensch hatte werden lassen, seiner, ihre Thränen wurden zu einer Quelle, welche den Moosteppich des Waldes netzte und sich endlich zu dem kleinen Teich verbreitete, der noch heute Kunde giebt von dem Leid der Elfe.

Er setzte leichten Herzens indessen seine Wanderung fort, wie einer kurzen Episode seines Lebens nur noch selten der Elfe in dem Thüringerwalde gedenkend. So zog er immer weiter in die Welt hinein und lernte endlich ein Mädchen kennen, zu dem er sich hingezogen fühlte, und ward auch, da er sie häufiger auf seinen Wanderungen traf, zu dem Glauben gebracht, daß sie seine Neigung erwidere; bei einem Turnier, zu dem er als fahrender Sänger gezogen, und auf welchem er große Begeisterung unter den Hörern durch seine Minnelieder, welche alle in Gedanken an die schöne Unbekannte gesungen wurden, erweckte, sah er sie als Braut eines Ritters wieder. Er wollte sich ihr nahen, aber fremd und stolz wies sie ihn zurück, zwischen ihr und einem Spielmann konnte keine Gemeinschaft sein. Erbittert gegen das Schicksal, ihr und allen Menschen zürnend, beschloß er in seine Heimat zurückzukehren und berührte unabsichtlich bei seiner Heimkehr den Thüringerwald, den er als fröhlicher junger Gesell zuerst durchwandert. Ein Zauber schien ihn tiefer und tiefer in den Wald zu locken, er hörte nur das Rauschen des herabgefallenen Laubes unter seinen Tritten und das Surren der Nachtschmetterlinge, es war ihm, als ob er folgen müsse, so müde er sich auch fühlte. Jetzt hörte der betretene Pfad auf, tiefer hängende Zweige der Bäume schlugen in sein Gesicht oder gegen seine Arme, als versuchten sie ihn fest zu halten; aber weiter trieb es ihn, bis er zu dieser Buche gelangte und den Thränenquell sah, der ihm fremd war; da endlich konnte er ausruhen. Bald wie in weiter Ferne, bald in nächster Nähe schienen tausend Stimmen aufzutauchen und zu verhallen; war es das Rauschen der Blätter, das Murmeln der Quelle? Und in ihm ertönten Klänge aus der Jugendzeit, die Erinnerung an die entschwundenen Tage damals in diesem Walde, die selbstlose Liebe der Elfe erwachte aufs neue in ihm, und er beschloß den Wald zu durchstreifen, bis er sie gefunden Aber krank und unglücklich war er nur zurückgekehrt, um im Walde zu sterben, wo treue Liebe ihn im letzten Augenblick umgab; denn während wie damals der Mond hinter dem Bergrücken auftauchte und zwischen den Zweigen in bläulichem Glanze spielte, sich zitternd im Teiche spiegelte und tröstend zu dem müden Wanderer herniederschaute, trat wie damals die Elfe an ihn, ohne Klage, ohne Vorwurf, glücklich ihn noch einmal zu sehen, und in ihren Armen starb er. — Fremde Menschen fanden ihn tot, auf seinem Herzen eine gebrochene Heiderose; unter dieser Buche soll er ruhen, und die Quelle umfängt ihn noch im Tode wie mit reichen Liebesarmen." —

Baron Reden schwieg. „Und was weiter?" fragte Erna.

„Noch mehr? Ist das nicht genug? Dachten Sie, daß für die Elfe ein neues Gück anbräche? Sie starben jedenfalls beide, denn vermutlich war sie selbst die gebrochene Rose, die mit ihm im Tode vereint war." Baron Reden steckte sein Heft ein.

„Poetisch ist der Schluß, aber nicht hübsch, sie brauchten ja nicht zu sterben, konnten sich heiraten," meinte trocken der junge Offizier.

„Das wäre eine Unmöglichkeit gewesen," behauptete ein anderer Herr, „da er starb, konnte die Elfe ihm verzeihen, denn der Tod tilgt jede Schuld; wäre er leben geblieben, hätte sie ihm doch nie vergeben können, daß er ihr untreu geworden."

„Ich stimme Ihnen vollkommen bei, Herr Doktor," Adelaide warf selbstbewußt ihren Kopf zurück, „ich würde einfach den hassen, der mich vergäße."

„Ob sie treu sein kann?" flüsterte ein Referendar dem Offizier zu, verstohlen auf die schöne Südländerin deutend.

„Als Elfe verzeiht man wohl manches," meinte er dann laut, „ein weibliches Wesen unserer Tage hätte es wahrscheinlich nicht gethan, denn in der heutigen Zeit giebt es keine Ideale, hat es auch nie gegeben; die Menschheit offenbart sich immer nur teilweise, — einer ist nach dieser Seite hin groß, der andere nach jener, vollkommen edle Menschen giebt es nicht."

„Vollkommene gewiß nicht, aber denken Sie, daß ein ganz besonderer Edelmut dazu gehört zu vergeben, daß dies allein das Vorrecht überirdischer Wesen ist; daß nicht jedes Mädchen wenn es wahrhaft liebt, auch verzeihen und vergessen kann? Warum sollte sie ihn nicht in alter Liebe umfassen, dankbar, daß er ihr zurückgegeben war?"

„Das kannst nur du sagen, Magdalene, mir würde es auch schwer, — ja ich würde gar nicht verzeihen können, das glaube ich nun auch," sprach Erna, worauf Magdalene ruhig antwortete: „Dann hast du eben nicht geliebt, denn die wahre Liebe trägt alles." —

Sie schwieg, als hätte sie schon 'zu viel gesagt, als sei es ihr unangenehm, daß das Gespräch diese Wendung genommen, besonders als Adelaide, sie scharf fixierend, ausrief: „Fräulein von Holzen scheint die Liebe zu kennen, da sie so sicher darüber urteilt, ich glaube aber, man denkt sie sich stets etwas romantischer, als es in Wahrheit ist; die Felsenklüfte erscheinen uns auch malerisch im Glanze ihrer Schneediademe, aber die aus ihnen strömende Eiseskälte stößt uns ab," wenn wir ihnen uns nähern."

„Das Gleichnis will mir nicht recht passend erscheinen," konnte Magdalene nicht umhin zu entgegnen, „einmal hatte er sie doch geliebt, und es blieb dies Bewußtsein."

„Wenn sie dies Bewußtsein haben konnte und es nicht nur ein flüchtiges Wohlgefallen war, das ihn zu der Elfe zog, da nach deiner Meinung Liebe keinen Wechseln unterworfen ist, — also war es seine dann auch nicht," sagte Erna etwas oppositionell.

„Gewiß, es schmeichelte vielleicht seiner Eitelkeit, daß sie seinetwegen ihr lustiges Elfenleben opferte; die Männer haben alle diese Achillesferse," neckte Adelaide; „aber was streiten wir, es ist ja nur eine Sage."

„Die ich mir nach allem doch noch interessanter gedacht hätte," endete Erna das Gespräch, denn die beginnende Kühle des Abends mahnte zum Aufbruch.

Dich lieb ich, weil dich lieben heißt mein Sinn.

Wochen waren vergangen; früher als sonst war der Herbst genaht; zu einer Zeit, da sonst die Natur noch in vollster Schönheit prangte, rieselte das falbe Laub hernieder. Die Badegesellschaft fing an, sich unter der dauernden Ungunst des Wetters mehr und mehr zu zerstreuen; die meisten Gäste waren schon in ihre Heimat zurückgekehrt. Für Magdalene war ebenfalls der Tag der Abreise herangenaht, und sie benutzte den letzten Nachmittag, indeß sich Erna freundschaftlich erbot, bei der alten Tante zu bleiben, in deren Begleitung Magdalene war, Abschied von ihren Lieblingsplätzen zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Vom 99er Jahrgang. Am Rhein und in der Pfalz beginnt man eben mit dem Einherbsten der Frühtrauben. Der allgemeine Herbst beginnt erst später. Das Wetter der letzten Zeit war den Trauben nicht sehr förderlich, und da auch die Blüthe vom Wetter nicht begünstigt war, wird der Herbst, wie man zu sagen pflegt, in seinem Ertrag ein „neidischer", das heißt an einem Platze giebt es mehr, an einem anderen wieder weniger. Auch betreffs der Qualität ist das Herbstergebnis verschieden. Deshalb wird der 99er auch mit dem Namen „Dreyfus" belegt. Die Einen heben ihn bis in den Himmel, die Anderen haben alles an ihm auszusetzen.

* Das unternehmendste Londoner Blatt dürfte gegenwärtig die „Daily Mail" sein, die täglich einen eigenen „Kriegszug" mit Zeitungen vom Stapel lassen wird, um ihre Leser in der englischen Provinz rechtzeitig mit den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz bekannt zu machen. Das Blatt kündigt seinen Entschluß mit folgenden pompösen Worten an: „Die „Daily Mail" hat den Entschluß gefaßt, mit einem ungeheuren Kostenaufwand einen besonderen Eisenbahnzug zu miethen, der keine andern Publikationen befördern wird, als die, welche die Sanktion der „Daily Mail" erhalten haben. Der Zug wird als „Der Daily Mail Kriegsexpreß" bekannt sein. Er besteht aus der schnellsten Maschine des Königreichs und aus vier Zeitungswaggons. Der berühmteste Lokomotivführer der Welt wird mit der Führung des Zuges betraut werden."

Verantwortlicher Redakteur: **Friedrich Kretschmer** in Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 23. Oktober 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

9 268 459 508 77 93 681 **1**020 **(30000)** 158 200 375 458 76 80 598 630 978 **(3000)** **2**238 507 653 766 **3**083 105 218 **(3000)** 49 (300) 312 35 50 428 (300) 52 (300) 60 657 704 (300) 889 **4**265 373 405 59 517 23 95 677 715 964 **5**138 98 348 533 676 789 838 78 93 943 **6**043 59 103 932 **7**082 145 390 478 511 **(3000)** 971 **8**005 89 99 375 405 97 629 774 921 96 **9**153 207 41 464 506 792

10010 231 (500) 330 421 92 517 32 49 54 610 40 723 930 70 **11**077 269 388 402 (500) 629 788 845 909 18 36 43 73 **12**086 174 412 13 673 824 59 99 (1000) 921 **13**004 31 87 91 430 38 600 8 755 813 65 (1000) 90 **14**024 99 126 **(3000)** 74 229 456 595 932 41 (500) **15**049 455 620 742 67 951 **16**060 72 108 71 309 19 48 456 (500) 608 51 703 69 **(3000)** 809 **(15000)** 24 28 **17**069 (300) 547 95 623 51 773 842 88 **18**010 (500) 26 77 276 363 465 92 613 897 975 **19**019 20 358 453 523 771 915 (1000)

20096 207 365 76 404 34 98 567 884 925 **21**130 55 295 329 65 622 768 803 938 **22**003 61 67 96 100 263 468 518 30 **23**295 329 497 (300) 554 90 641 69 741 61 911 **24**220 82 476 (1000) 923 **25**060 103 4 45 239 416 527 (300) 619 (500) 75 (500) 774 946 **26**139 (300) 225 35 488 701 876 (1000) 949 64 **27**042 (300) 52 87 148 (500) 87 220 481 576 665 700 59 914 92 **28**074 96 (500) 220 **(3000)** 640 801 (1000) 55 **29**081 106 10 274 504 612 68 728 916

30456 566 852 **(3000)** 976 **31**141 231 85 432 48 737 48 74 827 910 **32**342 636 **33**292 (300) 331 87 (300) 498 500 653 778 850 99 **34**008 241 73 80 87 303 547 641 47 710 25 38 834 **35**060 172 209 478 615 852 93 96 929 **36**007 16 (300) 236 87 430 651 808 924 **37**640 **38**050 221 57 689 723 828 930 **39**170 586 638 887 999

40188 (300) 246 362 500 (1000) 731 940 61 **(3000)** 96 (1000) **41**077 181 (300) 580 631 847 911 34 51 **42**0 5 **(3000)** 288 381 437 44 58 628 46 790 861 67 930 (300) 88 **43**067 105 253 408 508 651 763 72 73 807 88 985 **44**216 (1000) 90 509 675 (300) **45**004 88 249 (500) 371 91 619 51 826 41 970 **46**538 610 800 (300) 82 963 **47**122 44 257 457 667 775 801 957 **48**019 58 122 31 62 269 (300) 74 301 87 432 684 710 59 92 954 69 **49**102 312 657 732 74

50094 223 512 63 989 **51**045 (300) 93 450 545 601 8 787 **52**028 44 260 339 594 708 32 945 **53**349 498 622 36 849 983 **54**039 50 211 319 90 488 552 643 (500) 713 847 959 **55**135 241 328 507 **56**141 356 78 526 31 726 51 **(3000)** 806 12 23 903 4 18 37 71 74 **57**157 230 312 494 560 630 877 992 **58**199 258 70 431 (1000) 47 80 936 **59**085 117 88 455 507 92 687 94 727 36 998

60005 55 305 (1000) 461 573 654 710 831 52 78 86 **(3000)** 97 **61**040 210 302 18 72 464 66 630 724 (1000) 98 993 **62**063 (500) 76 137 402 673 718 32 (500) **63**126 41 307 589 812 96 907 86 (300) **64**396 411 58 749 803 70 93 960 (500) 68 **65**112 18 224 364 683 842 **66**129 71 284 320 45 89 **(3000)** 568 674 75 (300) 766 982 (1000) **67**155 62 297 412 74 568 639 713 60 820 66 **68**092 211 314 70 506 19 718 89 **69**405 70 698 (300)

70156 57 229 69 392 95 729 88 972 **71**033 74 90 192 (1000) 243 426 (300) 57 58 564 764 81 **72**123 290 (1000) 321 97 424 519 611 726 896 947 59 86 **73**062 97 313 641 741 833 **74**035 57 88 128 294 428 71 566 600 16 727 **75**052 67 (500) 289 426 681 720 810 (500) **76**154 92 222 85 95 323 473 79 909 **77**111 13 53 61 402 15 54 692 723 74 (500) 968 **78**139 82 883 929 37 **79**014 25 280 327 36 456 (500) 921 59 79

80088 277 92 396 583 645 992 **81**017 42 58 342 59 64 455 967 90 **82**062 206 42 96 98 306 498 536 871 938 **83**110 326 47 427 (500) 581 613 86 688 807 8 50 905 **(3000)** 19 43 **84**011 67 98 184 202 **(10000)** 382 99 424 562 698 841 906 **85**251 314 567 (500) 644 85 792 838 (500) 80 **86**003 374 (500) 484 675 837 (500) 958 86 **87**360 82 531 736 914 49 80 **88**114 98 601 81 756 992 **89**016 **(3000)** 34 470 77 800 (500) 921 50

90087 380 408 593 621 51 92 809 943 **91**043 373 411 750 883 942 64 **92**016 (1000) 139 253 54 381 457 81 972 73 **93**177 99 222 47 94 516 20 672 976 94 **94**116 84 294 394 421 83 560 703 930 58 **95**277 388 474 582 893 **96**032 221 347 498 766 81 915 **97**061 62 (1000) 150 70 201 362 429 983 **98**427 507 **(3000)** 642 (300) 762 (300) 903 **99**088 547 48 97 606 70 748 (500) 863

100049 304 406 683 88 **101**000 (300) 58 178 235 79 91 397 403 85 590 670 **102**039 172 360 776 800 (500) 88 **103**041 79 184 279 322 65 455 549 50 755 (1000) 57 804 **104**005 12 22 44 340 403 616 38 743 48 61 81 82 852 **105**018 25 81 (300) 253 412 66 80 95 645 767 70 94 843 **106**011 115 291 95 98 519 (1000) 764 74 819 27 951 **107**068 88 94 (500) 141 275 92 355 432 87 557 (300) 93 657 833 968 77 **108**106 26 51 369 438 57 (500) 569 669 99 714 43 894 **109**019 24 64 (1000) 364 507 54 663 **(5000)** 77 884 996

110273 405 77 730 46 53 813 **111**083 189 299 470 545 694 791 825 58 925 **112**000 4 213 39 437 92 721 814 958 **113**209 66 86 543 779 849 (300) 938 85 **114**068 73 148 71 485 693 742 946 56 90 **115**142 442 (300) 668 844 85 **116**025 36 40 162 329 444 507 57 61 67 68 (300) 714 (500) 44 **117**006 (300) 129 60 212 58 64 76 (300) 385 88 411 578 631 796 854 **118**064 173 420 523 753 **119**310 486 507 755 74 76 83 825 985

120161 216 370 82 445 512 24 97 642 **121**111 515 721 819 (300) 38 79 86 98 **(10000)** **122**044 74 101 285 390 483 531 (500) 603 67 761 926 **123**040 309 520 896 **124**122 73 574 654 755 817 20 **125**035 810 50 958 **126**269 361 495 507 69 677 768 925 **127**055 73 108 570 892 **128**055 93 (300) 117 215 72 (500) 82 690 777 807 927 **129**030 (500) 43 60 81 286 357 **(3000)** 76 479 588 634 43 864 908 (300) 83

130117 226 366 776 **131**196 380 85 615 81 869 **132**023 (300) 186 312 410 52 79 576 673 725 35 **133**014 175 82 225 **(3000)** 300 24 91 (300) 434 728 809 961 **134**117 236 643 47 71 704 809 16 **135**059 125 43 763 **136**074 89 323 48 86 955 69 94 **137**128 **(3000)** 273 322 422 48 53 75 611 86 725 890 987 **138**033 49 111 226 75 88 98 306 (500) 49 550 732 910 49 (300) **139**144 227 31 71 (500) 304 73 (1000) 565 861

140208 335 411 38 50 507 57 97 688 759 892 939 **141**131 304 9 630 43 52 731 61 837 **142**306 15 432 65 98 99 734 939 (500) **143**016 45 66 (1000) 68 219 29 (300) 643 66 890 994 **144**167 87 200 8 315 85 504 32 735 49 99 962 91 **145**210 **(3000)** 14 328 56 59 96 446 47 538 841 51 58 **146**037 58 **(40000)** 78 106 209 72 426 88 525 846 987 **147**011 243 **(3000)** 387 491 574 627 85 719 **148**125 476 566 608 17 814 **149**090 620 762 891

150004 119 49 68 385 (300) 93 437 66 74 76 84 660 703 802 74 911 **151**128 246 70 93 377 527 695 733 43 96 **152**196 396 99 **(5000)** 504 (500) 678 782 88 859 903 31 70 **153**137 212 59 368 412 583 823 65 910 83 **154**255 375 91 531 80 83 759 95 823 **155**027 131 83 (500) 207 73 (500) 375 99 804 19 29 99 947 73 **156**105 38 405 50 574 767 74 86 880 **157**079 152 204 44 392 400 525 (300) 61 70 93 **158**095 98 179 236 51 73 525 45 57 (300) 695 750 807 **159**222 319 38 478 81 944

160078 225 95 405 645 56 70 720 811 26 46 919 **161**096 103 18 261 84 333 961 (300) **162**039 71 174 459 (500) 537 946 **163**048 72 94 181 (300) 323 30 58 775 859 (300) 956 **164**017 33 193 207 8 17 327 440 69 506 17 659 **(5000)** 845 74 **165**052 84 194 (500) 213 98 350 79 421 599 617 85 859 93 958 **166**069 221 357 **(3000)** 527 722 36 806 **167**153 212 411 31 62 691 921 **(5000)** **168**459 (300) 510 (1000) 20 624 897 930 **169**109 (500) 254 333 541 54 609 746 87 923

170074 247 74 767 853 (500) 922 **171**070 232 72 368 461 86 599 670 730 68 87 (1000) **172**018 84 107 31 440 64 545 59 657 708 923 **173**054 57 413 510 **(3000)** 20 54 651 (1000) 729 38 896 **174**027 147 59 85 350 620 780 828 99 906 **175**083 142 258 80 496 857 (1000) 916 38 **176**564 661 96 751 90 897 **177**193 312 447 581 95 620 742 80 90 (1000) **178**399 (1000) 548 76 633 890 981 (1000) **179**236 54 377 571 84 675 922

180060 160 82 301 13 533 63 604 97 **181**302 99 441 804 99 908 52 **182**020 184 402 59 996 **183**109 555 759 (300) 802 900 (300) **184**017 70 105 (1000) 269 396 433 615 805 54 **185**113 47 (500) 347 70 407 555 59 **(3000)** 654 84 811 94 928 **186**053 69 123 **(3000)** 296 325 489 509 663 843 **(3000)** **187**020 (1000) 61 107 (500) 214 583 (1000) **188**135 (1000) 223 303 526 (300) 51 (1000) 666 745 543 **(3000)** 85 **189**038 409 **(3000)** 605 962

190079 363 468 (300) 528 99 662 722 826 96 **191**168 336 98 **(3000)** 421 75 505 35 72 779 870 **192**305 (500) 430 (500) 594 655 76 93 827 31 **193**125 39 232 (300) 709 72 907 46 **194**309 56 80 412 671 92 709 828 94 **195**033 52 313 406 587 92 658 **196**045 75 99 362 554 69 600 761 66 **197**127 41 45 65 438 523 605 791 **198**082 127 245 474 92 644 (500) **199**112 202 (1000) 28 73 78 306 12 22 (300) 576 86 710 953 81

200050 110 254 99 303 63 574 602 12 44 826 **201**347 431 563 27 713 805 941 **202**134 245 433 593 763 923 63 **203**027 50 (300) 303 27 520 678 718 995 **204**144 451 522 81 655 61 786 (1000) 808 936 **205**101 349 531 60 85 666 811 33 70 (1000) 83 91 906 35 63 77 **206**086 290 340 869 **207**049 104 24 49 329 (500) 596 870 956 93 **(3000)** **208**106 (300) 29 349 53 456 514 (500) 94 610 79 706 883 **209**394 416 (500) 25 64 904 83

210023 90 282 300 31 991 **211**015 55 100 375 406 20 525 637 90 743 974 **212**037 46 90 111 87 (500) 99 327 89 476 557 67 626 33 708 19 827 74 993 (300) **213**056 83 152 89 323 35 418 511 764 945 **214**013 95 219 21 65 405 53 63 584 741 889 97 940 93 **215**077 173 97 264 318 433 49 505 (300) 90 **(3000)** 824 67 910 26 55 **216**026 125 311 442 62 73532 55 69 81 628 912 **217**004 138 315 **(3000)** 72 91 477 561 802 946 55 (300) **218**366 82 404 559 976 **219**020 76 100 256 515 755

220059 285 355 72 543 606 758 69 (1000) 891 930 **221**112 499 503 14 637 787 92 821 79 **222**024 124 56 84 247 394 436 81 579 662 78 763 810 946 63 **223**256 362 487 502 624 70 916 **224**183 229 300 30 98 (500) 413 (300) 532 72 637 910 **225**109 74 230 69 506 7

Berichtigung. In der Liste vom 21. Oktober Nachmittags ist Nr. **34389** statt 34489 gezogen.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 23. Oktober 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

42 86 136 260 302 437 55 596 652 (1000) 93 738 39 54 69 993 **1**153 322 (500) 593 97 (1000) 607 717 42 73 (500) 875 97 **2**042 133 211 **(10000)** 69 88 351 447 (1000) 781 800 83 **3**219 343 766 896 971 **4**163 283 319 76 453 62 75 675 787 927 **5**050 166 (300) 75 323 98 574 (1000) 622 726 816 49 76 **6**230 (500) 87 428 910 28 **7**042 77 465 836 943 **8**119 (500) 89 262 89 333 68 420 574 94 745 **(3000)** 89 945 **9**069 232 49 457 **(3000)** 578 638 (300) 95 (300) 938

10329 60 62 553 (500) 91 617 49 700 866 88 996 **11**074 266 600 75 834 (300) 941 **12**85 521 609 51 59 904 61 76 99 **13**095 134 81 412 77 513 34 44 638 859 911 **14**092 542 (500) 816 (500) **15**074 340 50 423 519 25 79 650 752 982 **16**066 243 72 346 69 535 616 94 907 **17**085 (300) 107 69 98 208 10 95 (300) 339 **(3000)** 476 659 789 807 **18**033 404 75 611 863 **19**071 133 54 55 234 345 88 479 747 848 63 89

20003 419 513 708 813 931 (1000) 70 **21**062 126 53 205 43 79 377 426 59 531 607 72 743 75 943 **22**186 205 34 642 913 18 **23**048 127 335 85 446 500 42 50 642 791 874 966 **24**016 78 141 386 508 737 **25**001 78 216 57 70 338 (300) 82 444 54 547 824 72 77 978 **26**167 242 415 58 778 840 44 69 **(3000)** **27**356 80 648 85 776 **28**075 647 57 58 94 746 825 (500) 42 (300) 971 **29**123 34 239 46 320 441 53 72 75 647 50 80 729 906 40 47 53

30106 242 53 398 462 91 651 66 774 827 82 956 78 **31**058 64 168 244 309 82 714 908 58 61 76 **32**035 104 30 216 362 416 542 900 47 **33**010 233 593 698 722 855 78 **34**026 70 171 386 **(3000)** 552 96 654 72 840 42 (300) 54 **35**100 62 243 306 17 33 532 80 711 884 944 **36**644 (1000) 96 847 **37**037 80 92 305 (500) 62 547 690 776 806 **38**048 122 326 (500) 515 612 18 798 **39**036 347 412 19 516 77 799

40055 153 272 641 890 98 **41**017 91 (300) 493 **(3000)** 540 79 685 **42**217 316 553 77 637 (300) 725 35 828 914 52 **43**148 81 85 207 72 424 895 991 **44**089 145 (300) 99 241 44 413 28 604 **45**086 323 442 508 10 80 735 855 979 **46**081 150 355 509 65 664 66 (500) 708 979 (500) **47**061 **(15000)** 135 235 77 97 364 410 672 720 809 967 **48**413 502 21 612 **49**051 147 310 32 427 522 92 943 52 88

50064 231 405 21 28 544 65 (500) 81 94 680 **(3000)** 832 39 48 939 (300) **51**075 364 745 64 842 (1000) **52**091 230 47 76 85 358 68 **(3000)** 467 98 687 99 725 824 (1000) 27 75 **(3000)** 924 (300) 41 **53**043 124 278 336 47 424 67 528 33 57 (300) 99 619 33 42 **(3000)** 701 821 917 **54**088 192 212 471 568 743 844 **55**026 48 **(3000)** 68 854 **56**194 255 710 883 908 (1000) 11 56 **57**008 164 416 649 58 810 19 57 (500) 903 43 **58**075 80 205 406 72 747 **(5000)** 53 922 (300) **59**144 61 220 345 85 752 67 79 873

60156 216 373 442 627 31 87 717 51 857 993 **61**031 (500) 83 356 486 89 536 651 733 998 **62**105 428 56 675 722 29 45 **63**100 316 47 482 531 983 **64**059 138 213 77 331 423 705 (1000) 920 26 **65**145 311 40 425 533 **(3000)** 70 700 958 **66**035 40 82 416 97 586 92 700 (500) 94 960 (1000) 83 (500) **67**026 74 (300) 262 697 758 90 815 **(3000)** 918 49 64 95 **68**302 436 573 97 804 904 **69**051 90 202 47 376 610 704 47

70080 110 53 (300) 259 367 517 86 705 67 777 913 **71**013 93 140 248 338 **(3000)** 79 569 791 967 **72**027 388 489 740 974 **73**150 215 53 310 20 (500) 607 776 816 20 949 64 **74**053 97 126 56 72 76 (500) 482 534 55 828 77 991 **75**060 147 205 404 45 588 656 958 91 **76**334 (500) 610 810 **77**056 104 47 300 624 856 954 93 **78**064 196 810 35 96 959 (300) **79**079 101 19 275 303 52 91 429 693 841

80002 (500) 41 52 720 53 771 **81**416 27 78 702 812 **82**021 222 51 94 619 28 51 97 890 921 73 **83**086 121 51 (300) 496 758 83 827 79 **84**323 539 643 75 901 (300) **85**185 **(3000)** 225 (300) 373 (300) 429 68 89 548 600 **(3000)** 59 917 48 **86**158 **(3000)** 246 393 647 92 819 91 (500) 954 (300) **87**046 50 255 306 449 511 (1000) 65 672 817 941 **88**042 197 233 62 76 339 58 714 67 845 74 80 95 (1000) **89**276 78 328 413 591 803 63 901 915 42

90007 (500) 101 29 272 364 945 50 62 74 **91**093 159 243 355 581 (1000) 693 748 973 **92**080 143 60 416 95 760 824 40 66 **93**059 249 318 415 512 24 42 56 882 967 70 **94**082 170 536 77 (300) 754 **95**117 91 365 586 869 **96**096 327 523 990 **97**128 77 238 56 371 (1000) 447 539 635 713 (300) 31 77 **98**022 263 606 **99**014 181 211 313 616 81 779 807 936

100063 98 99 145 (300) 511 61 696 832 42 980 **101**298 (1000) 500 17 32 61 (300) 970 **102**086 154 204 85 557 64 672 76 (500) 83 770 851 **103**174 269 476 551 **(30000)** 751 54 948 52 **104**190 397 930 **105**274 324 487 (300) 506 603 65 (1000) **106**173 337 467 702 32 908 68 **107**028 89 150 619 26 (300) **108**147 97 311 14 54 483 566 **109**074 171 75 82 587 766 67

110125 401 9 88 513 23 653 774 855 **111**170 250 92 479 89 632 86 939 87 **112**037 115 258 467 526 **113**069 174 98 568 667 783 821 999 **114**030 128 282 **(3000)** 96 344 441 605 (300) 17 891 (1000) 911 73 74 **115**140 90 227 316 27 42 416 594 667 702 (300) 865 **116**022 (1000) 177 246 307 423 843 47 80 **117**034 100 (300) 1 352 418 (500) 31 517 54 59 616 53 841 **118**108 74 423 41 **(15000)** 645 975 **119**102 (500) 4 44 215 434 511 616 42 810 912 72

120138 273 300 11 498 (500) 522 91 604 8 13 878 **121**059 273 443 50 63 533 665 828 74 84 (500) **122**096 296 300 38 443 538 70 696 920 **123**036 49 220 47 56 526 93 681 796 **124**034 151 261 399 552 68 772 (500) **125** 58 67 72 (500) 275 370 413 58 84 770 918 41 **126**142 422 598 (500) 798 (300) 887 942 **127**154 645 81 **(3000)** 865 954 **128**101 38 218 31 340 93 469 (1000) 575 712 (300) 85 884 85 903 19 (300) **129**088 97 269 500 608 773 891 960

130060 141 88 99 227 481 554 609 58 897 **131**044 139 65 83 312 15 440 (1000) 506 24 **(3000)** 766 833 35 934 (300) 44 53 93 (1000) **132**037 72 438 54 92 575 710 947 85 **133**251 347 95 455 (500) 79 570 660 812 **134** 04 20 (1000) 59 (500) 452 80 733 91 804 53 **135**028 103 54 77 359 80 511 30 761 838 **136**069 92 210 70 314 92 445 95 522 676 845 922 **137**001 69 227 351 664 842 63 75 901 **138**134 242 339 422 514 (1000) 674 939 **139**068 (300) 576 656 707 44 60 822 960 90

140019 138 336 530 79 633 744 852 913 65 95 **141**003 32 58 71 148 (1000) 54 61 62 333 92 401 4 16 27 (300) 35 49 (500) 62 562 608 (500) 714 18 (300) 86 8 9 21 **142**110 17 23 76 (300) 93 232 45 406 21 80 604 765 806 21 **143**153 226 94 **(10000)** 300 81 521 717 (300) 80 809 945 **144**528 57 61 618 37 66 80 700 33 **(3000)** 71 932 39 49 **145**149 70 87 719 31 36 65 **146**082 159 303 90 583 671 899 **147**001 747 805 903 41 **148**190 277 464 555 862 93 **149**157 **(3000)** 207 53 310 75 422 62 67 717 845 986

150034 199 291 351 61 62 434 54 56 570 (500) 854 994 **151**055 186 874 **152**246 454 561 607 712 17 95 (500) 851 **153**222 323 70 508 747 **154**003 92 128 53 236 89 311 25 484 (300) 582 (500) 802 74 85 **(3000)** **155**021 292 391 423 525 683 749 936 **156**016 21 61 123 65 68 318 45 (500) 466 529 715 89 96 851 905 83 **157**264 340 492 514 (1000) 39 730 820 927 **158**212 (300) 90 485 546 68 654 59 906 (500) 36 **159**039 650 865 987 95

160125 260 76 381 430 **(5000)** 81 567 83 660 760 **161**230 73 74 303 73 85 422 (300) 59 502 6 678 963 **162**003 321 80 455 96 657 700 31 833 986 **163**016 **(3000)** 34 391 577 858 **164**136 334 40 87 539 619 **165**080 158 391 410 518 42 672 80 (300) 711 881 905 **166**004 121 49 71 (300) 207 (1000) 12 44 339 46 595 749 857 **167**029 110 **(3000)** 26 97 259 357 **168**142 246 87 302 486 529 652 91 94 917 39 **169**028 215 318 58 645 64 815 998

170159 255 81 333 73 409 (500) 26 38 660 739 826 27 **(3000)** 963 **171**080 128 321 88 97 408 508 29 51 **(3000)** 697 820 83 92 **172**144 62 65 456 503 93 649 700 13 70 937 **173**111 252 418 805 **174**041 54 76 84 123 66 224 36 98 377 505 21 90 645 (1000) 48 802 74 **175**164 **(3000)** 202 82 89 510 767 860 941 **176**061 109 212 306 52 59 77 860 949 73 **177**121 217 300 638 45 **(3000)** 738 895 **178**011 14 146 73 (300) 206 490 529 664 948 59 89 **179**353 413 75 501 91 666 713 47 60 841

180102 447 620 792 806 21 **181**008 92 94 96 (1000) 286 303 13 487 (300) 607 38 787 94 831 48 906 **182**198 **(3000)** 640 780 96 869 **183**283 325 440 65 551 63 80 667 72 768 814 990 92 **184**074 143 335 497 538 742 76 **185**066 238 580 678 802 920 **186**005 29 152 237 60 66 (500) 323 428 555 937 **187**335 516 67 698 791 **188**273 78 **(3000)** 327 726 922 **189**138 65 309 637 936 38

190069 188 601 704 967 **191**152 275 362 79 417 527 702 (300) 839 987 **192**022 114 44 240 329 65 501 36 65 683 873 **193**297 340 89 471 681 92 817 (300) 79 **194**082 83 196 397 (1000) 731 924 **195**045 (500) 125 65 (500) 93 (500) 518 623 83 804 10 20 56 **196**022 90 135 49 388 71 77 463 578 651 (500) 755 810 **197**027 37 **(3000)** 48 299 301 74 548 746 856 79 900 92 **198**079 227 583 97 604 841 986 **199**050 233 34 446 **(3000)** 68 85 (300) 749 81

200015 239 438 54 86 988 **201**083 285 343 408 30 91 511 792 868 932 **202**131 (1000) 205 535 623 50 (500) 88 759 66 87 942 **203**039 98 140 73 78 326 61 494 509 79 704 8 91 **204**065 140 81 84 271 74 93 458 59 525 **(3000)** 880 982 **205**143 71 301 34 440 65 (300) 726 844 956 **206**248 493 520 822 931 45 90 **207**177 302 22 530 619 86 975 **(5000)** **208**022 177 433 681 885 998 **209**072 289 508 **(3000)** 629 (1000) 67 (300) 724 801 2 950 96

210020 22 45 **(3000)** 205 20 450 634 799 891 **211**051 139 (500) 228 (500) 39 (500) 309 667 **212**161 803 19 939 **213**029 (500) 133 72 216 438 89 (500) 734 79 (500) 87 973 **214**005 7 78 283 88 433 **(3000)** 570 835 (300) 57 **215**039 (1000) 228 (500) 525 43 87 715 20 (300) 83 970 **216**044 70 109 44 77 237 343 **(3000)** 65 458 (1000) 714 924 53 **217**204 6 305 82 94 96 712 74 863 931 61 (300) 89 **218**004 24 111 (500) 763 958 **219**083 135 36 240 537 40 73 631 705 50 915

220231 43 308 480 519 695 717 900 **221**162 222 359 410 548 (300) 71 636 82 786 859 954 **222**286 911 **223**173 430 552 713 14 942 **224**074 108 392 419 51 702 73 808 974 878 **225**135 286 304 69

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 8 à 30 000 Mk., 22 à 15 000 Mk., 43 à 10 000 Mk., 83 à 5000 Mk., 1210 à 3000 Mk., 1317 à 1000 Mk., 1546 à 500 Mk.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl. E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.